

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 11. März 1989

Nr. 49 (5 927)

Preis 3 Kopeken

Informationsmitteilung über die Sitzung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 10. März 1989 fand im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR in Alma-Ata die 12. Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode statt.

Im Präsidium befanden sich — der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans W. G. Anufrijew, J. F. Baschmakow, L. J. Dawletowa, U. D. Dshambekow, W. A. Kusmenko, M. S. Mendybajew, die Kandidaten des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans E. Ch. Gukassow und W. M. Miroshnik. Anwesend waren auch der Stellvertretende Leiter der Abteilung Partelaufbau und Kaderpolitik im ZK der KPdSU W. N. Krichunow und der Minister für Gesundheitswesen der UdSSR J. I. Tschasow.

In den Logen befanden sich die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets und der Regierung der Kasachischen SSR.

Der Stellvertretende Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Deputierte S. M. Maulenkulow eröffnete die Tagung.

Zum Bericht des Vorsitzenden der Mandatskommission Deputierten O. W. Winoogradow fasste der Oberste Sowjet einen Beschluss über die Anerkennung der Befugnisse der neu gewählten Deputierten.

Es wird die Tagesordnung bestätigt:

1. Über den Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

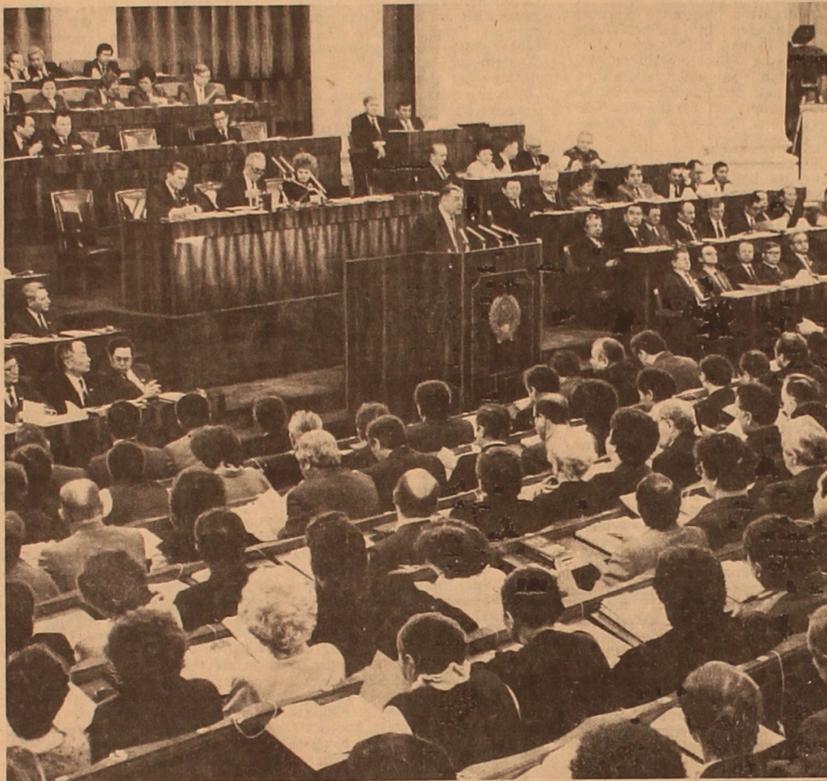
2. Über Änderungen in der Zusammensetzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

3. Über die Arbeit der Staats- und Wirtschaftsorgane der Republik zur Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Hauptrichtungen der Entwicklung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung und der Umgestaltung des Gesundheitswesens der UdSSR im zwölften Planjahr fünf und für die Periode bis zum Jahre 2000“.

4. Über die Bestätigung der Beschlüsse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

5. Über die Umgestaltung der ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und die Änderungen in ihrer Zusammensetzung.

Der Vorsitzende erteilt das Wort dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Deputierten G. W. Kolbin, der im Auftrag des Zentralkomitees der Kommu-



Während der Sitzung.

Foto: KasTAg

nistischen Partei Kasachstans den von der Parteigruppe und dem Ältestenrat des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR unterstützten Vorschlag über die Wahl des Deputierten M. R. Sagdijew, Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietspartei-Komitees, zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR unterbreitete.

Der Oberste Sowjet nahm den Beschluss über die Wahl des Deputierten M. R. Sagdijew zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR einstimmig an.

M. R. Sagdijew sprach herzlichen Dank dem ZK der KPdSU, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, dem ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und dem Obersten Sowjet der Republik für das ihm erwiesene hohe Vertrauen aus — die Wahl zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der

Kasachischen SSR — und versicherte, daß er keine Mühe scheuen wird, um es zu rechtfertigen.

Angenommen wurde der Beschluss des Obersten Sowjets über die Entbindung des Deputierten S. K. Kubaschew seiner Pflichten als Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR im Zusammenhang mit seinem Übergang in den Ruhestand. Zum Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wird einstimmig der Deputierte M. S. Mendybajew — Zweiter Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans — gewählt.

Das Referat über die Arbeit der Staats- und Wirtschaftsorgane der Republik zur Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Hauptrichtungen der Entwicklung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung und der

Umgestaltung des Gesundheitswesens in der UdSSR im zwölften Planjahr fünf und für die Periode bis zum Jahre 2000“ erstattete der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR Deputierte J. M. Assanbajew.

Das Korreferat zu dieser Frage hielt im Namen der Ständigen Kommissionen für Gesundheitsschutz und Sozialfürsorge, für Fragen der sozialen und Arbeitsverhältnisse der Frauen sowie für Schutz von Mutter und Kind des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der Deputierte Sch. Scharafeddinow, Stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Gesundheitsschutz und Sozialfürsorge.

In den Debatten zu dem Referat und Korreferat sprachen die Deputierten: S. S. Sagdijew — Vorsitzender des Gebietsexekutivkomitees Aktjubinsk, S. K. Alt-

bajew — Revierärztin im städtischen Kinderkrankenhaus Karaganda, W. A. Ditiuk — Leiter der Traktorenfeldbaubrigade im Sowchos „Kolotonski“, Rayon Astrachanka, Gebiet Zelnograd, K. U. Ukin — Vorsitzender des Gebietsexekutivkomitees Kustanal, W. R. Krasnjanski — Stellvertretender Vorsitzender des Staatlichen Komitees für Bauwesen der Kasachischen SSR, Chef der Territorialvereinigung „Almaastrol“, B. Danyschpanow — Erster Sekretär des Rayonkomitees Kegen der Kommunistischen Partei Kasachstans, Gebiet Alma-Ata.

In der Nachmittagsitzung sprachen in den Debatten zum Referat und Korreferat die Deputierten: A. S. Jerjomenko — Vorsitzender des Gebietsexekutivkomitees Sempalatinsk, N. I. Kim — Leiter der Reilsbaubrigade im Kolchos „III. Internationale“, Rayon Karmaktshi, Gebiet Ksyl-Orda, T. A. Ismuchambetow — Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR, A. S. Akpajew — Vorsitzender des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Körperkultur und Sport, der Schriftsteller D. F. Snejn — Vorsitzender des Vorstandes der Kasachischen Republikabteilung des Sowjetischen Kinderfonds „W. I. Lenin“.

Auf der Tagung sprach der Minister für Gesundheitswesen der UdSSR J. I. Tschasow.

Die Deputierten faßten über die diskutierte Frage einstimmig einen Beschluss.

Zum Bericht des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Deputierten S. S. Nurpeissow werden Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR bestätigt.

Um die Tätigkeit der Deputierten zu aktivieren und die Effektivität der Arbeit der Ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu steigern, wird ein Beschluss über die Reorganisation und Veränderung ihrer Zusammensetzung gefaßt. Es wurde für zweckmäßig erachtet, die Ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets für Energetik, für Verkehrswesen, Straßennetze, für Nachrichtenwesen, für Konsumgüterproduktion, Handel und Dienstleistungswesen, für Körperkultur, Sport und Tourismus, für Wissenschaft und Technik aufzulösen. Es wurden auch Änderungen an der Zusammensetzung früher bestandener und neugebildeter ständiger Kommissionen vorgenommen.

Damit schloß die zwölfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode ihre Arbeit.

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Über die Wahl des Genossen M. R. SAGDIJEW zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt: Den Genossen Sagdijew,

Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

W. SIDOROWA

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. NURPEISSOW

Alma-Ata, 10. März 1989

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Sagdijew, Machtai Ramasanowitsch



Geboren 1929 im Dorfe Ondiris, Lenin-Rayon, Gebiet Nordkasachstan, Kasache. Mitglied der KPdSU seit 1953. Besitzt Hochschulbildung — hat das Sempalatinsker Staatliche Lehrinstitut „N. K. Krupskaja“, die Alma-Ataer Parteihochschule und im Fernstudium das Landwirtschaftliche Technikum in Talgar absolviert.

Seine Arbeitstätigkeit begann er 1950 als Unterrichtsleiter und Direktor einer Schule; nach

dem Armeedienst war er Instrukteur im Rayonpartei-Komitee, Sekretär des Parteibüros in der Maschinen- und Traktorenstation „Iljitsch“ und im Sowchos „Jawlenski“ des Lenin-Rayons, Direktor des Sowchos „Afanasjewski“ im Rayon Sergejewka, Erster Sekretär in den Rayonpartei-Komitees der Rayons Sokolowka und Dshambul, Gebiet Nordkasachstan.

1971 wird er zum Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Gebietsexekutivkomitees Turgai gewählt und 1980 zum Minister für Fischwirtschaft der Kasachischen SSR ernannt. Ab 1983 ist er Vorsitzender des Exekutivkomitees des Gebietssowjets der Volksdeputierten Kustanal, ab Januar 1985 — Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans. Er ist Mitglied der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Er wurde mit dem Leninorden, mit den Orden der Oktoberrevolution und des Roten Arbeitsbanners sowie mit mehreren Medaillen ausgezeichnet.

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Wahl des Deputierten M. S. MENDYBAJEW als Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt: Den Deputierten Mendybajew,

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

M. SAGDIJEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. NURPEISSOW

Alma-Ata, 10. März 1989

Zwölfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Für die größtmögliche Entwicklung des Gesundheitsschutzes

Referat des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR Deputierten J. M. ASSANBAJEW

Genossen Deputierte! Heute wird der Tagung ein Problem von außerordentlicher Bedeutung zur Eröffnung unterbreitet. Ein normaler Gesundheitszustand ist die erste Voraussetzung für ein glückliches Leben. Die Erfahrungen der Menschen haben diesbezüglich seit unvorstelllichen

Der gegenwärtige Stand der Gesundheit der Bevölkerung der Republik. Errungenschaften und Mängel

In den Jahren der Sowjetmacht ist vieles für die Entwicklung des Systems medizinischer Einrichtungen und für die Verbesserung der Lebensbedingungen des Volkes getan worden. Dies um so mehr, als die Schaffung des Volksgesundheitsschutzes fast bei der Null, mit Zerrüttung und ungeringer Wirtschaft begonnen hatte. Allerdings kam es auch zu den Überbewertungen des Erreichten, die es verhinderten, die Sachlage von kritischen Positionen aus zu betrachten. Besonders negativ wirkte sich das in den Stagnationsjahren aus, als die Distanz zwischen Wort und Tat ein schändliches Ausmaß annahm, wo die Sorge um den Menschen in zahlreichen Dokumenten als das Hauptziel der Gesellschaft proklamiert wurde, die Wirklichkeit jedoch dafür keine überzeugende Bestätigung lieferte.

In den 70er und zu Beginn der 80er Jahre kamen im Gesund-

zeiten zahlreiche Sprichwörter, Weisheiten und belehrende Parabeln ins Leben gerufen. Gesundheit ist eine wirtschaftliche, die wichtigste Voraussetzung für eine stabile Ökonomie und den Optimismus gesellschaftlicher Stimmungen.

Das Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985 legte den Grundstein für den komplizierten Prozeß der Wiederherstellung der Priorität des sozialen Bereichs, darunter auch des Gesundheitswesens.

Die Suche nach einem Ausweg aus dieser Situation führte im November 1987 zur Annahme der Hauptrichtungen der Entwicklung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung und der Umgestaltung des Gesundheitswesens der UdSSR im zwölften Planjahr fünf und für die Periode bis zum Jahre 2000 nach deren allgemeiner Erörterung. Danach faßten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR Mitte des vorigen Jahres zu deren Realisierung den Beschluss „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung und zur Verstärkung der materiell-technischen Basis des Gesundheitswesens“. Dieser Beschluss enthält ein ausführliches Aktionsprogramm für die Jahre 1989 bis 1995.

Mit dem Beginn der Umgestaltung verstärkte sich auch in

Kasachstan die Aufmerksamkeit gegenüber diesen Problemen. In den Jahren 1986 bis 1988 stiegen die Investitionen in das Gesundheitswesen viel intensiver. Ihr Gesamtumfang betrug 304,8 Millionen Rubel gegenüber 186,7 Millionen in den drei ersten Jahren der vorigen Fünfjahrplanperiode. Im vorigen Jahr wurden um 30,4 Prozent mehr Krankenhäuser gegenüber 1985 und 2,2mal mehr Ambulatorien und Polikliniken gebaut. Es wurden 86 Krankenhäuser mit 10 200 Betten, Polikliniken und ärztlich besetzte Ambulatorien für 27 500 Besuche pro Schicht ihrer Bestimmung übergeben.

Es werden ein Republikkrankenhaus mit 1 000 Betten in Alma-Ata und ein Krankenhauskomplex mit 1 080 Betten und einer Poliklinik für 1 100 Krankenbesuche in Pawlodar gebaut. Das erste mit der modernen Technik ausgestattete Diagnostikzentrum der Republik in Alma-Ata begann seine Arbeit. Bis Ende des kommenden Planjahr fünf wird es 14 solche Zentren geben.

In einer Reihe von Industriebetrieben werden weitgehend fortschrittliche Erfahrungen der Prophylaxe und Senkung der Erkrankungshäufigkeit der Werktätigen ausgewertet. In vielen wurden Ärztebrigaden und „Abteilungen der Gesundheit“ organisiert. Das trug zur Senkung des Niveaus der Erkrankungshäufigkeit mit zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit bei. Es werden spezialisierte Gebiets- und Zwischenrayonzentren geschaffen. Fährbare fluorographische Anlagen und Ambulanzen sowie Frauen-

und Mütterberatungsstellen fanden Verbreitung auf dem Lande. In allen Gebieten wurden bei Polikliniken und Krankenhäusern Tagesspitale sowie stationäre Hausbehandlung organisiert. Eine Entwicklung erfuhren entgeltliche medizinische Dienste. Im vorigen Jahr beliefen sie sich im Bereich des Ministeriums für Gesundheitswesen auf 31 Millionen Rubel, in diesem Jahr ist geplant, sie auf 42 Millionen zu bringen. Es bestehen 53 medizinische Kooperativen. Als ein Ergebnis der positiven Wandlungen kann in den letzten Jahren die Verlängerung der durchschnittlichen Lebensdauer der Menschen in der Republik um zwei Jahre — von 68 auf 70 Jahre — betrachtet werden.

Ein wesentlicher Fortschritt wird bei der Vervollkommnung der materiellen Basis und anderer Tätigkeitsbereiche des Gesundheitswesens der Republik in der Zeitspanne bis zum Jahre 1995 geplant. Es ist der Bau von Ambulanzen und Polikliniken für 39 000 Krankenbesuche, von Krankenhäusern und Dispensaren mit 30 000 Betten vorgesehen. 41 Prozent dieser Menge entfällt auf Kinderpolikliniken und Zentren für Regenerationskuren, 66 Prozent — auf Kinderkrankenhäuser und Entbindungsanstalten, bei Entbindungshäusern und Frauenberatungsstellen werden Tagesspitale eröffnet. Es wird auch geplant, 5 Kinderheime mit 750 Plätzen und 4 Kinderambulanzen mit 600 Betten zu bauen sowie 20 Anstalten für Kinderregenerationskuren zu eröffnen. Somit wird eine reale Grundlage

für die Priorität der Senkung der Kindersterblichkeit geschaffen. Beachtliche Aufmerksamkeit gilt auch einer anderen Priorität im Gesundheitsschutz — dem Kampf gegen die Tuberkulose. Vorgesehen ist der Bau von drei Tuberkuloseforschungszentren mit 700 Betten und mit Polikliniken für 800 Krankenbesuche pro Schicht in den Gebieten Alma-Ata und Karaganda sowie von drei Sondersanatorien mit 660 Betten in den Gebieten Gurjew, Kokschetaw und Sempalatinsk. Unter anderen Maßnahmen ist der Bau eines modernen Onkologisches Zentrum mit 800 Betten in Alma-Ata, von onkologischen Gebietsdispensaren in Ksyl-Orda und Petropawlowsk, eines Spitals für Kriegsinvaliden mit 520 Plätzen und die Erweiterung des Netzes dieser Abteilungen für sie um 600 Betten in den Krankenhäusern mit vielseitigem Profil vorgesehen.

Eine wesentliche Unterstützung wird der kardiologische Dienst erfahren. Es ist vorgesehen, ein Zentrum beim Kasachischen Forschungsinstitut für Kardiologie zu bauen sowie neun Abteilungen in den Krankenhäusern und Dispensaren und 140 Kabinetts in den Polikliniken zu eröffnen. Das Niveau der medizinischen Betreuung sank in den letzten Jahren vor allem auf dem Lande herab. Zur Zeit sind hier der Bau und die Übergabe von zentralen Rayonkrankenhäusern mit 10 000 Betten und von 280 ländlichen Ambulanzen mit Apotheken und Wohnungen für die Mediziner und Pharmazeuten vorgesehen; bis

zum Jahre 1993 sollen in allen Zentralen der Agrarbetriebe Revierkrankenhäuser, Ambulanzen oder Arzthelferstationen organisiert werden. Es wurde beschlossen, bis zum Jahre 1995 die Neugestaltung der Revierkrankenhäuser, Ambulanzen und Apotheken abzuschließen, sie mit Zentralheizung, fließendem Warm- und Kaltwasser sowie Kanalisation auszustatten. Es ist vorgesehen, etwa 1 720 Abgänger der medizinischen Lehranstalten für die Arbeit in den ländlichen Kur- und Prophylaxeinrichtungen und Apotheken zu delegieren.

Eine rapide Verbesserung des Gesundheitsschutzes auf dem Lande ist ohne die Hilfe von Zentralbehörden undenkbar. Deshalb wurden die Betriebe des Agrar-Industrie-Komplexes und der Konsumgenossenschaftsverbände aufgefordert, den Bau, die Rekonstruktion und Generalüberholung der Kur- und Prophylaxeinrichtungen und Apotheken sowie ihre technische Betreuung und die Reparatur der Transportmittel zu übernehmen.

Es ist bekannt, daß die Gedanken und die Zeit der Mitarbeiter der medizinischen Einrichtungen in den Dörfern und Städten in der Reparaturaison fast vollständig für die Suche nach den materiellen Ressourcen ausgefüllt sind. Das Republikkomitee für materiell-technische Versorgung sollte die Lösung dieser Fragen über seine territorialen Verwaltungen und unter

(Fortsetzung S. 2)

Zwölfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Für die größtmögliche Entwicklung des Gesundheitsschutzes

(Fortsetzung)

den Großhandelsbedingungen in seine Obhut nehmen.

Das gesamte vorgesehene Programm wird 1,2-1,3 Milliarden Rubel Investitionen beanspruchen, was ums Dreifache die Mittel übersteigt, die für das laufende Planjahr bereitgestellt wor-

Die Lebensversorgungssphären: Komplexe Auffassung und neue Herangehensweisen

Das dargelegte große und angespannte Programm kann nur unter Verzicht auf die früheren Herangehensweisen an die Sache gelöst werden. Denn die Anfangswurzeln der Erkrankungen liegen in der Nichtversorgtheit des Alltags der Menschen, im Fehlen reinen Trinkwassers, im Fehlen lanziertheit der Nahrung, in der nicht ausreichenden Beteiligung mit Sport und Körperkultur.

An den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung muß man umfassend, wahrhaft staatlich herangehen. Der Fortschritt wird nicht groß sein, wenn man sich nur auf die Heilung der bereits Erkrankten beschränken wird. Es gilt, zu erreichen, daß es immer weniger denjenigen gibt, die der Kur bedürfen. Wichtig ist dabei, die Stereotypen des eng beschränkten Herangehens an diese Probleme zu überwinden und neben der Verbesserung der medizinischen Betreuung systematisch an der Abschwächung oder Beseitigung der Ursachen der Erkrankungen zu arbeiten. Die medizinischen Einrichtungen sind berufen, alle Gesundheit formenden Faktoren wachsam zu kontrollieren und sich mit Verletzungen auf diesem Gebiet nicht abzufinden.

Das Wohnungsproblem wird in der Republik intensiv gelöst, was die Spannungen mit der Wasserversorgung, Kanalisation und Sanitärhygiene einigermaßen abschwächt. In den letzten zwei Jahren haben etwa 400 000 Familien ihre Wohnverhältnisse verbessert, und die Zahl der Wohnungswarmer hat sich um 41 Prozent reduziert. Das ist eine große Errungenschaft. Zugleich wird der Versorgung der Kranken, die eine für die Umgebung gefährliche Tbc-Form aufweisen, mit isolierter Wohnfläche zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Im vergangenen Jahr wurde nur ein Drittel von ihnen damit versorgt.

Auch die ökologische Situation hat sich in den letzten Jahren verschärft. Es ist schon Mode geworden, sich dabei auf die Allmacht der Zentralbehörden oder auf andere „böse“ Kräfte von außerhalb zu berufen. Aber da entsteht ganz rechtmäßig die Frage: Wo waren denn unsere Sanitätsdienste mit ihren außerordentlich weiten Rechten, warum war und bleibt auch heute die Stimme der örtlichen Sowjets unhörbar? Mancherorts wird auch heute kein Widerstand dem Druck der Unionsministerien geleistet, die ihre Produktionsziele erreichend, nicht auch die Probleme des sozialen Bereichs in gleichem Maße lösen. So geschah es z. B. in der Tengis-Region.

Die örtlichen Sowjets und die Dienste des Gesundheitsschutzes kontrollierten den Zustand der Umwelt ganz offensichtlich ungenügend. Diese Nachlässigkeit und den schwachen Widerstand ausnutzend, schenkten die Behörden und Betriebe nur wenig Aufmerksamkeit der Umweltschädigung der gefährlichen Objekte aus diesen Zonen der Schaffung der Zonen des Sanitätsschutzes, der Kläranlagen und der ökologisch reinen Technologien. Nur dadurch ist zu erklären, daß in Alma-Ata 20 Prozent, in Uralak etwa 50 Prozent und allein in der Tschimkent Vereinigung „Phosphor“ — etwa 25 Prozent der Betriebe keine Kläranlagen besitzen. In den meistverschmutzten Städten der Republik leben etwa 3 Millionen Menschen. Schwach kämpfen das Ministerium für Inneres und das Republikkomitee für den Umweltschutz gegen die Umweltverschmutzung durch die Verkehrsmittel. In der ökologischen Sphäre gibt es viele Aufpasser über die Lösung der Probleme, doch es mangelt an den dafür konkret Verantwortlichen.

Die Gesundheit der Bevölkerung läßt sich nicht verbessern, wenn das Problem der Qualität des Trinkwassers in vielen Regionen nicht gelöst werden wird. Viele Flüsse und in einigen Fällen auch das Untergrundwasser sind durch toxische Elemente bei hoher Konzentration verschmutzt. Gerade aus diesem Grunde ist die Situation im Gebiet Kysyl-Orda mit den Erkrankungen an Bauchtyphus, Virushepatitis, mit akuten Darmerkrankungen sowie mit der Kindersterblichkeit äußerst ungünstig. Die Verschlechterung des chemischen Zustandes des Wassers im Fluß Syr-Darja führte zu einem fast dreifachen Anwaschen der Magen-, Leber- und Nierenkrankungen. Schlechte Wasserqualität ist die Ursache für die Epidemien von Darminfektionen in den Gebieten Aktjübinsk, Dshambul, Kysyl-Orda, Zelinograd und Tschimkent.

Die Leiter des Aktjübinsker Werks für Chromverbindungen und des Chemiewerks tragen die Schuld an der Verschmutzung des Flusses Ileik mit Chrom und Brom. Im Gebiet Ostkasachstan sind viele Flüsse durch die Abwässer der Betriebe der NE-Metallurgie für

den sind. Es ist vorgesehen, darüber hinaus im 13. und im 14. Planjahr fünf 12 Betriebe für die Herstellung medizinischer Technik zu bauen, darunter auch für die Produktion von Einmalgebrauchsspritzen und Bluttransfusionssystemen sowie verschiedenen Röntgen-, Betäubungs-, Atmungs- und anderen Apparaturen.

die wirtschaftliche Wassernutzung untauglich gemacht. Auf je einen Einwohner der siedlungstechnisch nicht vollständig ausgebauten Rayons kommen etwas über 100 Liter Wasser am Tag — nur ein Fünftel der Norm. Im Durchschnitt entsprechen in Kasachstan etwa 10 Prozent des Wassers aus Wasserleitungen nach Bakterienverschmutzung nicht den staatlichen Standards.

Die Agrar-Industrie-Komitees der Gebiete, die Agrar-Industrie-Komplexe der Rayons sowie die Leiter der Agrarbetriebe sorgen nicht für die technische Wartung der Wasserleitungen. Die Maßnahmen zur Verhütung der Verschmutzung von Wasserbecken durch die Abwässer der Industriebetriebe, die Giftchemikalien und Mineralöle sind nicht effektiv. Die Ministerien, Ämter und die örtlichen Sowjets haben die Verantwortung der Betriebsleiter für die Verschmutzung der Industrie- und anderer Abfälle zu vergrößern. Auch das Staatliche Komitee für Naturschutz muß endlich mehr seinen kämpferischen Charakter offenbaren. Die örtlichen Sowjets müssen die sanitärepidemiologischen Dienste im Kampf um die Sauberkeit der ökologischen Umwelt unterstützen, es nicht zulassen, daß man sie beherrschend und anspruchsvollen Mitarbeitern anpackt. Bekannt ist folgender Vorfall: A. W. Bolko, Chefarzt der sanitärepidemiologischen Station des Rayons Burlim im Gebiet Uralak, der von der Direktorin der Vereinigung „Kasachgasprom“ verlangte, die Bevölkerung und die Umwelt vor den schädlichen Abfällen zu schützen, fand weder in der Rayonstaatsverwaltung noch beim Vorsitzenden des Rayonvollzugsausschusses G. K. Kapanaev Unterstützung. Letzterer schlug ihm sogar vor, seinen Posten aufzugeben. Und so etwas kommt nicht selten vor.

Die Sachlage mit der Ökologie läßt sich verbessern. Davon überzeugt das Beispiel des Gebiets Dshambul, wo wohl das im ganzen Lande einzige zweigübelgeförende Komplexprogramm zum Umweltschutz und zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung ausgearbeitet worden ist. Dies ist das Verdienst des Koordinierungsausschusses für wissenschaftlich-technischen Fortschritt beim Gesundheitsministerium der Partei.

Unbefriedigend wird das Wasserleitungsnetz entwickelt. 3 500 Dörfer verfügen über keine Wasserleitung. Hier nutzt man das Wasser aus Brunnen, Großbehältern, Flüssen und Kanälen. In 526 Dörfern wird zugeleitetes Wasser genutzt. Die Versorgung der Dorfbevölkerung mit Leitungswasser beträgt in der Republik insgesamt kaum 51 Prozent. Noch niedriger ist diese Kennziffer in den Gebieten Gurjew, Ostkasachstan, Kysyl-Orda, Kustanai und Pawlodar. Die Versorgung der Bevölkerung der Republik mit Badehäusern macht nur das 3,5tel der Norm aus und in den Gebieten Dshambul, Pawlodar und Tschimkent sowie in der Stadt Alma-Ata beträgt diese Kennziffer ein Viertel und ein Fünftel der Norm. Mehr als die Hälfte der Dörfer verfügen nicht über Badehäuser, wobei davon nur zweimal wöchentlich aufhalten. Besonders schlecht ist es damit auf dem Fernweidestellen bestellt: stationäre Badehäuser gibt es nur wenige, und die Wasserbadanlagen gelangen dorthin nur unregelmäßig. Im Gebiet Gurjew sind im vorigen Planjahr fünf von den vorgesehenen sieben Badehäusern nur drei ihrer Bestimmung übergeben worden, im Gebiet Dshambul von den 22 nur vier und im Gebiet Kustanai von der 20 nur acht. Das ist die Ursache für viele Infektionskrankheiten.

Die örtlichen Sowjets und das Ministerium für Kommunalwirtschaft tun sehr wenig, um das Problem der Kanalisation zu lösen. Auch das Staatliche Plankomitee leistet in dieser Hinsicht nicht das Nötige. Nur 74 Prozent des Territoriums der Städte und etwa 3 Prozent der Dörfer und Siedlungen sind von regelmäßiger sanitärer Reinigung erfaßt. Die Kläranlagen der Kanalisation der Städte sind leistungsschwach und stark überbelastet. Die meisten Kanalisationsnetze sogar einer Siedlung gehören verschiedenen Ressorts an.

Die Arbeitsbedingungen prägen bekanntlich auch in vielem den Gesundheitszustand der Gesellschaft. Für den Gesundheitsschutz sowie die Sanitär- und Sanierungsmaßnahmen werden alljährlich Hunderte Millionen Rubel verausgabt; das Endergebnis dieser Maßnahmen ruft jedoch ernste Besorgnis hervor. Das Niveau des Betriebsmaterialismus bleibt das höchste im Lande. Am höchsten ist dieses Niveau in den Gebieten Karaganda, Kokschetau, Semipalatinsk, Nordkasachstan, Aktjübinsk und Zelinograd, und unter den Zweigen — in der Kohlenindustrie, in der NE-

Metallurgie, in der Landwirtschaft und im Kraftverkehr.

Unter Bedingungen, die nicht den Forderungen und Normen entsprechen, arbeiten immer noch 979 000 Menschen, darunter 318 000 Frauen. Dabei sind in der Republik 36 000 Frauen mit schwerer physischer Arbeit beschäftigt, 139 000 Frauen arbeiten in Nachtschichten. Laut Gesetz wird die Nacharbeit der Frauen nur als vorübergehende Maßnahme und in denjenigen Zweigen gestattet, wo das durch besondere Notwendigkeit hervorgerufen wird. Doch man hat das überall vergessen. Es drängt sich die berechtigte Frage auf: Was unternehmen denn die Gewerkschaften und ihre Komitees, die Interessen der Werktätigen vor der Administration und der Zweigleitung zu schützen berufen sind? Es entsteht der Eindruck, daß die Atmosphäre der Umgestaltung in ihrer Tätigkeit wenig etwas geändert hat. Die Zweiggewerkschaften arbeiten initiativlos, mit Rückblick auf die Leitung.

Die Gesundheit des Menschen, seine Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten hängen in vielem von der Ernährung ab. Sie hat zwei Seiten. Die Lebensmittel müssen in nötigen Sortiment und in genügender Menge vorhanden sein: Nicht minder wichtig ist es, sich richtig zu ernähren. Wir haben noch keinen Oberflächen- an Lebensmitteln geschaffen, und dabei leidet jeder dritte erwachsene Bewohner der Republik an Übergewicht, und von ihnen jeder vierte an Fettleibigkeit. Das ist ein ernster Risikofaktor.

Seit Beginn der Umgestaltung hat sich in der Republik ein bestimmter Umschwung in der Versorgung der Bevölkerung mit den Hauptlebensmitteln abgezeichnet. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch und Fleischzeugnissen ist im Vorjahr im Vergleich zu 1985 um 9 Kilogramm gewachsen und betrug 67 Kilogramm, von Molkeerzeugnissen um 33 Kilogramm, von Eiern — um 6 Stück. In vielem ist dies das Ergebnis der Tätigkeit der örtlichen Sowjets und der Wirtschaftsorgane, die nun nicht mehr wie früher nach dem Stand der Erfüllung des Plans, sondern vor allem nach dem Niveau der Deckung des Bedarfs der Bevölkerung eingeschätzt wird.

Zugleich aber bleibt das Niveau des Verbrauchs vieler Lebensmittel noch bedeutend hinter der Norm zurück, das betrifft vor allem Obst und Gemüse. Der Agrar-Industrie-Komplex und die Handelsbetriebe dürfen dies nicht aus der Sicht lassen. Die Spezialisten des Gesundheitsschutzes müssen auch ihre Außenseiterhaltung aufgeben und anspruchsvolle Konsultanten und Partner der genannten Systeme werden. Besonders aktuell ist das Problem der vollwertigen Ernährung im Westen Kasachstans sowie im Gebiet Kysyl-Orda. So haben die Forschungen des Instituts für regionale Probleme der Ernährung der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR in den Rayons Aralsk und Kasalinsk ermittelt, daß der Bedarf der Bevölkerung an Eiweiß tierischer Herkunft hier nur zu 45-50 Prozent der Norm gedeckt wird, und an Vitamin „A“ und „C“ nur zu 7 bis 20 Prozent. In den genannten Rayons werden die örtlichen Möglichkeiten nicht vollständig genutzt, die Erfassungs- und Handelsorganisationen zeigen keine Initiative und Unternehmungskunst bei der Einfuhr der mangelnden Lebensmittel von auswärts.

Es gilt, aktiv den Pferde- und Kamelbestand zu vergrößern, deren Milch viel Vitamine und Mikroelemente enthält, die der Organismus so sehr braucht. Beachtenswert sind die Erfahrungen des Gebiets Uralak, wo für die Schafherdenfamilien kleine Kleingärten eingerichtet wurden. Die Produktionsbetriebe müssen durch ihre Nebenwirtschaften und genossenschaftlichen Verbindungen mit Sowchoses und Kolchozen die Ernährung der Arbeiter und überhaupt die Versorgung mit Lebensmitteln intensiver verbessern.

Die Gesundheit des Menschen gestaltet sich hauptsächlich in den Kinder- und Jugendjahren, und ein hoher Krankenstand der Kinder bedeutet ein künftiges Kontingent von ungesunden Menschen. Leider haben über 2 000 Schulen der Republik keine Speiseräume und Büfets. Die Lebensmittel werden hier zuweilen nicht in vollem Umfang und Sortiment angeliefert: es mangelt an Fleisch, Butter, Milch, Sauermilcherzeugnissen, an Obst und Gemüse. Von den im vorigen Planjahr fünf in den Plan eingeschlossenen 20 Schulspeisensälen wurde nur ein einziger gebaut. In einem Fünftel der Küchenkomplexe von Kindereinrichtungen ist die technologische und Kühlausrüstung außer Betrieb. Daher die Ausbrüche von Infektionskrankheiten und Nahrungsvergiftungen in den Kindergärten und Schulen der Gebiete Karaganda, Alma-Ata, Zelinograd.

Störungen der Körperhaltung werden bei 10 bis 12 Kindern von je 1 000 festgestellt. Die Möbel in den Klassen entsprechen oft nicht den Altersstufen der Kinder, sie stammen alle aus der einzigen Fabrik in Dshambul. Über 40 Prozent der Schulen haben keine Sportplätze, es mangelt an Sportgeräten — besonders in Dörfern. Über 1 500 Vorschuleinrichtungen sind überbe-

in den Gebieten Semipalatinsk, Aktjübinsk, Uralak, Tschimkent, Dshambul, Zelinograd schlafen die Kinder zuweilen zu zweit auf einem Bett. Bis 50 Prozent der Schulen und Vorschuleinrichtungen sind in behelfsmäßigen Räumen untergebracht, 18 Prozent davon benutzen angeleitetes Wasser, 27 Prozent haben keine Kanalisation, bei mehr als 30 Prozent fehlen Bedingungen für die Ab-

In den amtlichen Vorschuleinrichtungen ist es so eingerichtet, daß je weniger Kinder krankheits- halber fehlen, desto höher die Gehälter der Lehrkräfte sind, was es im System des Ministeriums für Volksbildung nicht gibt. Deswegen schieben die Mitarbeiter der Kindergärten leichten Herzens diese Kinder in Krankenhäuser ab. Sollte man nicht auch dort solche eine Entlohnungsordnung einführen oder einen bezahlten Aufenthalt des Kindes im Tageskrankehaus auf Kosten des Kindergartens, in dem es erzogen wird, festsetzen?

Nach Meinung der Wissenschaftler hängt der Gesundheitszustand in hohem Grade von der körperlichen Vorbereitung und von der Lebensweise des Menschen ab. Laut vorliegenden Angaben rühren 24 Prozent aller Arten von Ausschüß, Havarien, Betriebsstilllegungen von der schwachen körperlichen Vorbereitung der jungen Arbeiter und Ingenieure her. In der Republik schweiden allein in Industrie und Bauwesen wegen zeitweiliger Krankheitsfälle täglich mehr als 67 000 Menschen aus dem Arbeitsprozeß aus. Und das bedeutet, daß jährlich Industrieverluste im Werte von 1,6 Milliarden Rubel zu wenig geliefert und Bau- und Montagearbeiten in Höhe von 300 Millionen Rubel nicht erfüllt werden. Die Verringerung der Arbeitszeitverluste aus Gesundheitsgründen zumindest um 10 Prozent würde eine kolossale Ökonomie ergeben. Und das muß man gut einsehen. In den USA zum Beispiel verausgabte die Korporation „General Motors“ für die Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter jährlich mehr Mittel als für den Kauf von Stahlblech beim allergrößten Lieferanten. In Frankreich sind auf Drängen der Firmen in den Schulen vier obligatorische Sportstunden pro Woche eingeführt worden.

In unserer Republik jedoch ist die Zahl der Pausengymnastik treibenden Menschen in verhältnismäßig kurzer Zeit um fast zwei Millionen gesunken. Im vergangenen Jahr wurden auf dem Lande 150 Sportlehrer entlassen, obwohl man hier mit ihnen kaum zu 57 Prozent versorgt ist. Schlecht wird die materiell-technische Basis der Körperkulturbewegung festgelegt. Die Bevölkerung ist mit Sportanlagen weniger als zu 60 und mit Schwimmbecken weniger als zu 10 Prozent versorgt. Der Bedarf der Menschen an Sporteinrichtungen können wir nur zu 20 Prozent decken. Dabei übernehmen die Kommissionen der Exekutivkomitees ganze Wohnkomplexe und Neubaugebiete ohne Sportanlagen und ohne Räume für Kinder- und Jugendsportklubs. Viele Schulen haben nicht die elementarsten Bedingungen für Sportunterricht.

Beim Gewerkschaftsrat Kasachstans und Staatlichen Komitee für Sport stehen die Fragen des Massencharakters der Körperkulturbewegung gegenwärtig im Hintergrund. Die Jagd nach hohen Sportleistungen hat die Probleme der Gesundheit der Massen verdrängt. Die Hinweise auf den Mangel von Sporteinrichtungen sind nicht stichhaltig; denn sogar die vorhandenen werden öfters nicht genutzt. Der Redner rät, die Erfahrungen von Taldy-Kurgan auszuwerten, wo man verlassene Keller in Jugend- und Familienzentren für Sport und Mußestunden verwandelt hat. Es gibt aber auch, sagt er, Tatsachen anderer Charaktere. So sind im Gebiet Kustanai praktisch in allen Rayonzentren und in den Zentralstädten der Betriebe Sportstätten gebaut worden. Jedoch dienen sie nicht auf die gebührende Weise der Festigung der Gesundheit aus Mangel an Sportlehrern. Wenig werden für die Körperkultur auch die Ärzte, obwohl es klar sein dürfte: Je mehr Sport getrieben wird, desto weniger Krankenhäuser und Polikliniken werden benötigt. Liegt nicht gerade darin eine der Ursachen des Paradoxes: Indem wir nach der Zahl der Ärzte an erster Stelle stehen, stehen wir allen zivilisierten Ländern im Niveau der Bevölkerungsgesundheit nach.

Gegen die Kindersterblichkeit, unterstrich weiterhin der Redner, kämpfen wir mehr durch den Bau von Vorschuleinrichtungen und Krankenhäusern, statt die Kinder mit vollwertiger Nahrung zu versorgen. Dabei benötigen 70 Prozent der Brustkinder zusätzliche Nahrung. Der Versorgungsgrad mit Trockenmilchmischungen beläuft sich nur auf 50 Prozent. Die Kindermilchklubs decken nur etwa 30 Prozent des Bedarfs. In Kasachstan fehlt praktisch die eigene Kindernerährungsindustrie. Es wäre zweckmäßig, alle Rechte der Besteller und Abnehmer der entsprechenden Lebensmittel für Kinder der ersten drei Lebensjahre dem Ministerium für Gesundheitswesen und die Funktionen des Produzenten — dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der Re-

publik zu übergeben, und dabei dem letzteren Mittel aus dem Haushalt für den Bau von mit ausländischen Firmen oder anderen Unionsrepubliken gemeinsamen Betrieben in den Jahren 1990-1991 zuzuwenden.

Somit müssen die Hauptursachen, die die Gesundheit der Bevölkerung negativ beeinflussen, — Zurückbleiben der sozialen Sphäre, unzulängliche Lebens- und Arbeitsbedingungen, Verschmutzung der Umwelt, ungleichmäßige Ernährung — mit gemeinsamen Kräften beseitigt werden.

Das Ende 1987 auf Beschluß des Ministerrates der Republik geschaffene Zentrum des Gesundheitsschutzes des Ministeriums für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR hat das Komplexprogramm „Prophylaxis“ für die Jahre 1989-1995 ausgearbeitet. Es sieht eine zielgerichtete Gestaltung der Gesundheit der Bevölkerung, die Einführung der Grundprinzipien einer gesunden Lebensweise, Verflechtungszusammenarbeit bei der Lösung wissenschaftlicher Probleme vor. Jedoch wäre es wohl zweckmäßig, diesem Dokument einen höheren Status der staatlichen Verbindlichkeit zu verleihen. Bei der gebührenden Tiefe der Ausarbeitung kann es zu einem Unionsprogramm werden und das Ministerium für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR zu einem realen zwischenamtlichen Koordinator aller Anstrengungen bei der Lösung ökologischer, sozialer, medizinischer und anderer Probleme der Lebensversorgung machen.

Ferner sagte der Redner, daß es an Helmen für Hochbetagte und an Invaliden mangelt und daß in vielen vorhandenen die Lebensbedingungen äußerst unbefriedigend seien. Der Humanismus und die Barmherzigkeit unserer Gesellschaftsordnung müssen vor allem auf diese Kategorie von Bürgern gelenkt werden. Es gilt, das Programm „Fürsorge“ aktiver zu verwirklichen, die Abteilungen und Zentren für medizinisch-soziale Rehabilitation von Kranken und Invaliden zu entwickeln. Dabei müssen die Gewerkschaften und die Leiter der Betriebe energischer vorgehen, denen die Veteranen ihre Kraft und Gesundheit hingegeben haben. Die Sowjets müssen diese wichtige Arbeit koordinieren, den Invaliden des Krieges, der Sowjetarmee, den Soldaten-Internationalisten, den Menschen, die infolge von Arbeitsunfällen und von Geburt an Invaliden

sind, bei der sozialen Rehabilitation behilflich sein.

In der Republik gibt es über einhalb Millionen ältere Bürger. Sie brauchen ein besonderes Herangehen an ihre Heilung und spezialisierte Hilfeleistung. Bisher wird ihnen nicht die nötige Aufmerksamkeit erwiesen. Die Organe des Gesundheitswesens und der Sozialfürsorge kontrollieren die Betreuung von Personen, die in den Alters- und Invalidenhelmen wohnen, zu wenig. Der Kinderfonds, der Fonds für Barmherzigkeit und Gesunderhaltung, die Gesellschaft für Invaliden, der Rat für Kriegs- und Arbeitsveteranen erfüllen eine umfangreiche und nützliche Arbeit und verdienen jegliche Unterstützung. Aber es bleibt zu wünschen, daß in ihrer Tätigkeit die schöpferischen Momente einen würdigeren Platz einnehmen und nicht nur die Kritik der Mängel, wie das teilweise vorkommt.

Von der Bevölkerung bekommen wir ununterbrochen Briefe und Beschwerden über Grobheit, Ungleichgültigkeit und die Inkompetenz von Ärzten, die schlechte Organisation ihrer Arbeit.

In den Polikliniken wird die Arbeitsmethode ohne Registrierung noch nicht eingeführt. Weiterhin bleiben hier Zetverweise ein typisches Bild. Die Forderungen des Gesundheitswesens sind gestiegen. Infolge grober Verletzungen sind Infektionen innerhalb der Krankenhäuser und andere unerhörte Fakten noch nicht beseitigt. So kam es im vorigen Jahr zu einer Ansteckung von Neugeborenen im Entbindungshaus in Kokschetau in der Entbindungsabteilung des Rayonkrankehauses Andrejewka, Gebiet Taldy-Kurgan. Infolge verbrecherischer Nachlässigkeit von Ärzten in Kokschetau kam ein sechsjähriges Mädchen ums Leben. Die Schuldigen wurden verurteilt, aber das Leid der Eltern bleibt für immer. Aus einem ähnlichen Grund verstarb im Gurjewer Gebietskrankehaus ein junger Mann infolge der Blutung eines Zwölffingerdarmschwüres. Viele ähnliche Fakten gibt es auch in Alma-Ata.

Der Preis für die Gleichgültigkeit und die Inkompetenz der Ärzte ist zu hoch. Der Minister T. A. Ismuhambetow, der Leiter der Gebietsabteilungen für Gesundheitswesen müssen aus diesen traurigen Fällen ernsthafte und konstruktive Schlüsse ziehen.

Die materielle Basis, die wissenschaftliche und Kaderversorgung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung

Das verpönte Restprinzip hat sich stark auf die materielle Basis des Gesundheitswesens ausgewirkt, betonte der Redner. Unter anderem kommen auf einen Einwohner der Republik im Durchschnitt 82 Rubel der Grundfonds des Gesundheitsschutzes bei berechneten Normativen von 365 Rubel. In den Gebieten Gurjew, Dshambul, Kysyl-Orda sind es noch weniger, 52 bis 58 Rubel. Das gesamte Netz von Einrichtungen des Gesundheitswesens ist ums Einhalbfache bis Zweifache überbelastet, 45 Prozent der Einrichtungen müssen renoviert werden. In vielen fehlt die Kanalisation, fließendes Wasser und die Warmwasserversorgung. Besonders unbefriedigend ist die materielle Lage in den Tuberkuloseanstalten.

Das Ministerium für Bauwesen und das Ministerium für Gesundheitswesen der Republik haben keine Maßnahmen zur Erfüllung der ohnehin geringen Aufgaben zur Errichtung von medizinischen Objekten eingeleitet. Trotzdem das Netz der Einrichtungen des Gesundheitswesens sehr schwach ist, bleiben auch viele Exekutivkomitees der örtlichen Sowjets inaktiv. Es genügt gesagt zu werden, daß in der vergangenen Fünfjahrplanperiode die Kapitalinvestitionen zum Bau von Krankenhäusern und Polikliniken im Gebietsexekutivkomitee Gurjew nur zu 36 Prozent realisiert wurden, im Gebiet Dsheskasgan zu 53 Prozent, im Gebiet Kysyl-Orda zu 54 Prozent, im Gebiet Uralak zu 62 Prozent und im Gebiet Alma-Ata zu 66 Prozent. Ja und in den Jahren der laufenden Fünfjahrplanperiode haben diese Kennziffern 72 bis 83 Prozent nicht überschritten.

Praktisch wurde fast keines der Objekte des Gesundheitswesens in den Normativfristen übergeben. So hat das Zelinograd Gebietsexekutivkomitee lange Zeit auf den Bau eines Kinderkrankehauses breiten Profils bestanden, aber nachdem es dann in den Plan für 1988 aufgenommen worden war, wurde die Realisierung der Mittel sofort verzögert. In Petropawlowsk baut man bereits das sechste Jahr an einem Entbindungshaus. Der Trust „Petropawlowskstrol“ erfüllt seinen Plan insgesamt, aber dieses Objekt macht nur 11 Prozent der Planerfüllung aus. Und das sind keine Einzelfälle. Wegen Planstörungen durch das Staatliche Komitee für Bauwesen und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik mußten aus dem Plan von 1989 Rayonkrankehäuser in der Siedlung Leningradskoje, Gebiet Kokschetau, in Tereh-Osek, Gebiet Kysyl-Orda, die Entbindungsabteilung in Schindschinsk, das Haus des Kindes in Ust-Kamenogorsk aus-

geschlossen werden. Die Übergabe des Klinischen Republikkrankehauses mit 1 000 Betten in Alma-Ata mußte verschoben werden.

Das alles geschieht, weil für Planstörungen beim Bau von Objekten des Gesundheitswesens in den Sowjets und Bauorganisationen an der Basis niemand verantwortlich ist.

Mit diesen Problemen beschäftigt sich die Regierung, das Komitee für Volkskontrolle der Kasachischen SSR und das Komitee für Parteikontrolle beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans mehr, als die Leitungsorgane vor Ort. Ungeachtet der verschiedenen Formen der medizinischen Hilfe per Fahrzeug, bleibt der Gesundheitsschutz im Dorf am meisten zurück. Fast die Hälfte der Rayonkrankehäuser und über 90 Prozent der Landambulatorien befinden sich in provisorisch eingerichteten Räumen, unter den Revierkrankehäusern befindet sich nur jedes sechste in einem typengerechten Gebäude. Das Netz der medizinischen Einrichtungen in ländlichen Gegenden, wo die angestammte Bevölkerung vorrangig wohnt, ist nur schwach mit Anlagen und Geräten ausgerüstet. Die spezialisierten Kabinette, klinischen Laboratorien, Krankenhausbetten sowie die Transportmittel reichen nicht aus, die Versorgung mit Kadern ist gering.

In ländlichen Gegenden sind die Prozentsätze bei Tuberkulosekrankheiten um 40 Prozent höher als in den Städten. Im Gebiet Gurjew zum Beispiel übersteigt die Erkrankungshäufigkeit der Landbewohner der Republik durchschnittlich um das Dreifache. 1987 befanden sich in den von Bruzellose befallenen Gebieten 1 034 Siedlungspunkte. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee beschäftigt sich zu wenig mit der Verringerung der Zahl der kranken Tiere, die Ausgangspunkte von Tuberkulose und Bruzelloseinfektionen sind. Die wissenschaftliche und praxisbezogene Republikkonferenz sowie der Kongreß der Tuberkuloseärzte haben im vorigen Jahr ein Gesamtprogramm zur Bekämpfung der Tuberkulose aufgestellt. Alle örtlichen Sowjets, Ministerien und Behörden müssen an dessen Verwirklichung mitarbeiten. Zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes auf dem Lande müssen Ambulatorien in allen Agrarbetrieben mit je mehr als 1 000 Beschäftigten geschaffen werden und in den übrigen Stützpunkte für Geburtshilfe und die Betreuung durch einen Feldscher, diese müssen mit den entsprechenden Anlagen, Geräten und Transportmitteln ausgestattet werden. Das müssen der Staatliche Agrar-Industrie-Komplex und das Mini-

sterium für Gesundheitswesen der Republik übernehmen. Auch die rayonübergreifenden spezialisierten Zentren müssen breiter entwickelt werden, in allen Rayonkrankehäusern müssen Anästhesie- und Reanimationsabteilungen existieren, alle Rayons müssen mit fahrbaren Arten der medizinischen Hilfe ausgerüstet sein und den Erfahrungen des Gebiets Swerdlowsk folgend, muß in deren Rahmen die Arbeit von Agrozbrigaden organisiert und entwickelt werden.

Beachtenswert sind die Erfahrungen aus Tschimkent, wo in einem Jahr 100 Stützpunkte für Geburtshilfe und Betreuung durch einen Feldscher gebaut wurden und zwei Millionen Dollar zum Ankauf von Anlagen und Geräten für das im Zuge einer Initiative geschaffene Diagnostikumzentrum ausfindig gemacht wurden. In einigen Rayons des Gebiets Kustanai wurden in jedem Agrarbetrieb Ambulatorien mit Sanatorien gebaut. In einer Reihe von Rayons des Gebiets Pawlodar befindet sich der Gesundheitsdienst auf relativ hohem Niveau.

Eine wichtige Richtung ist die Erweiterung des betriebseigenen Gesundheitsschutzes. Die Betriebe der Buntmetallurgie, der Kohle-, Chemie- und Maschinenbaulindustrie verfügen über große Einrichtungen des Gesundheitsschutzes. Aber unter 110 Industriebetrieben mit über 2 000 Beschäftigten haben nur 48 einen medizinischen Dienst. Die Leiter der Vereinigungen „Mangyschlakneft“ und „Emanbent“ des Alma-Ataer Baumwollkombinates, des Asbestkombinats Dshetygara, des Blei- und Zink-Kombinates Tekel und anderer großer Betriebe sind gegenüber einer so wichtigen Sache gleichgültig.

Es wäre gut, wenn die Staatliche Plankommission noch einmal auf die Frage der Möglichkeit einer operativen Verteilung der Produktion der Technik und Instrumente, die den Ärzten, in den Betrieben Kasachstans zurückgreifen würde.

Die Rolle der medizinischen Wissenschaft im Gesundheitswesen muß steigen. Sie ist in der Republik durch zwölf Forschungsinstitute, das Institut für regionale Ernährungsprobleme der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR und durch die Wissenschaftler von fünf medizinischen Hochschulen vertreten. Hier wird nach neuen organisatorischen Formen der Verbindung zwischen Wissenschaft und Praktik gesucht. An einzelnen Neuerungen der Ärzte aus Kasachstan haben auch ausländische Firmen Interesse gezeigt. Unter anderem haben eine stomatologische Laseranlage und das Präparat „Antikam“, die im Alma-Ataer Medizinischen Institut geschaffen worden sind, das Interesse von Firmen aus der CSSR, der BRD und den USA geweckt. Für das Sauermilchprodukt „Jogurt“ des Instituts für regionale Ernährungsprobleme der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR und des Forschungsinstitutes für Geburtshilfe und Gynäkologie haben sich japanische Fachleute interessiert. Eine Gruppe von Mitarbeitern des Kasachischen Forschungsinstitutes für klinische und experimentelle Chirurgie wurde 1988 mit dem Staatspreis geehrt. Aber im allgemeinen muß der Beitrag der medizinischen Wissenschaft zur Festigung der Volksgesundheit nach wie vor als gering eingeschätzt werden.

Die Wissenschaftler der Forschungsinstitute stehen abseits bei der Ausbildung der Ärzte und des medizinischen Personals und nehmen nur sehr ungerne am pädagogischen Prozeß teil.

Die Anstrengungen der Institute des Ministeriums für Gesundheitswesen sind nicht auf die Schlüsselrichtungen konzentriert, zu denen in der Republik die hohe Kindersterblichkeit und die Tuberkuloseerkrankungen gehören. Dies ist am Beispiel des Forschungsinstituts für Tuberkulose ersichtlich, dessen Arbeit vom Präsidium des Ministerrates der Republik als ungenügend eingeschätzt wurde. Dieses Institut ist nicht imstande, auf die Situation bei Tuberkulosebekämpfung entscheidend einzuwirken und hat keine neue Herangehensweisen an die Lösung dieses Problems. Seine Forschungen sind losgelöst und haben kein einheitliches Programm. So wird bei der Struktur und der Verteilung der wissenschaftlichen Kräfte nicht mitgerechnet, daß nahezu 82 Prozent aller Kranken auf die Tuberkulose der Atmungsorgane entfallen. Mehr noch, die Abteilung für Lungentuberkulose der Erwachsenen und die Institutszweigstelle von Gurjew hatten im Vorjahr überhaupt keinen wissenschaftlichen Themenkreis. Es bestehen nur lockere Verbindungen mit den Fachlehrstühlen des Medizinischen Instituts und des Weiterbildungsinstituts der Ärzte, es fehlen die nötigen Kontakte sogar zum städtischen Tuberkulosedispensaire, das vom Forschungsinstitut nur durch einen Zaun getrennt ist. Eine derartige Isoliertheit des wissenschaftlichen Kollektivs, das berufen ist, die Anstrengungen aller Wissenschaftler der Republik in dieser Fachrichtung zu koordinieren und an der Spitze der Tuberkulosebekämpfung zu stehen, ist weiterhin einfach unzulässig.

(Schluß S. 3)

Zwölfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Für die größtmögliche Entwicklung des Gesundheitsschutzes

(Schluß)

Solcherart Mängel sind mehr oder weniger für viele Institute des Ministeriums typisch. Die Wissenschaft muß sich unter der neuen Konzeption im Gesundheitswesen nicht nur mit der Suche nach Heilverfahren befassen, sondern auch an den medizinischen Problemen eines gesunden Menschen arbeiten.

Auf die bestehende Umschulung der Mediziner eingehend, verwies der Redner darauf, daß dabei solide Mittel beansprucht und ein erheblicher Teil der Fachkräfte von ihrer direkten Arbeit abgelenkt werden. Zugleich gibt es dabei kein gut eingespieltes System, das den Arzt anspornen würde, all das Neue, was er gelernt hat, auf die gehörige Weise in der Praxis zu nutzen. Dies tun weder die Weiterbildungsinstitute selbst noch die Leitung der medizinischen Einrichtungen noch die jeweiligen bestimmte Fachrichtung der medizinischen Hilfe vertreten. Das bedeutet, daß ein System der Verantwortlichkeit für die Betreuungsgüte fehlt - von der oberen Instanz bis unten, wo der Kranke behandelt wird. Ist nicht gerade dadurch die Situation entstanden, wo sich im Laufe der Attestierung der Lungenfachärzte in einer Reihe von Gebieten fast jeder sechste und im Gebiet Gurjew, wo die Tuberkuloseerkrankungen äußerst häufig sind, jeder dritte Arzt sich als berufsuntauglich erwiesen hat?

Wir müssen an unsere Wissenschaft die höchsten Anforderungen stellen. Zugleich aber hängen die Mißstände in den angewandten und fundamentalen Richtungen nicht allein vom Talent und dem Eifer der Wissenschaftler der Republik und von ihren organisatorischen Fähigkeiten ab. Die bestehende strenge Zentralverteilung der modernen Geräte und Reagenzien führt dazu, daß sie sich in der Regel in Moskau und anderen Zentren absetzen, und wenn dabei etwas vom Import auch auf die Peripherie gelangt, so doch größtenteils ohne Komplet- und Ersatzteile.

Die fünf medizinischen Institute und die 32 Fachschulen liefern jährlich jeweils 3 400 und 11 400 Spezialisten mit Hoch- und Fachschulbildung, wobei die medizinischen Einrichtungen vom Kadernmangel geplagt werden. Der Grund dazu ist die geringe Bindung von Arbeitskräften. Analysiert man die Lage in den Gebieten, so wird ersichtlich, daß das Verhältnis zwischen Einstellungen und Entlassungen dem Schema „Ein Schritt vorwärts,

ein halber Schritt rückwärts“ entspricht. Niedrig ist der Ausstattungsgrad mit Arbeitskräften in den Gebieten Alma-Ata, Dshambul, Kokschetaw, Kustanal, Taldy-Kurgan und Tschimkent. Die jungen Spezialisten verlassen die Arbeitsstellen, kaum daß sie die nötige Frist abgeleistet haben.

Die hohe Kaderfluktuation ist durch die schlechten Lebens- und Wohnbedingungen hervorgerufen. Auch das Programm „Wohnungsbau '91“ verbessert die Lage nur wenig. Im vergangenen Jahr sind von den vorgesehenen 5 455 Wohnungen lediglich 2 201, oder 40 Prozent, bereitgestellt worden. Besonders kompliziert ist die Lage in den Gebieten Karaganda, Pawlodar, Kokschetaw, Dshambul, Kysyl-Orda und in Alma-Ata. Dies ist auch für die ländlichen Verhältnisse der Gebiete Alma-Ata, Taldy-Kurgan und Kysyl-Orda typisch, wo die Mittel der Betriebe für die Wohnraumversorgung der Mediziner nicht mobilisiert werden.

Noch vor zwei Jahren hat das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans den Auftrag erteilt, auf dem Lande mit dem Bau von sieben Komplexen ärztlich besetzter Ambulanz mit Dienstwohnungen - von vier im Gebiet Nordkasachstan und von drei - im Gebiet Alma-Ata - zu beginnen. Während im Gebiet Nordkasachstan ein Komplex schon in Betrieb ist und die anderen kurz vor ihrer Inbetriebnahme stehen, so gibt es im Gebiet Alma-Ata noch keine Wandlungen zum Besseren in dieser Sache. Es lohnt sich wohl, die Erfahrungen des Rayons Kamsyschnoje des Gebiets Kustanal (Vorsitzender des Rayonexekutivkomitees Sh. A. Akbasov) auszuwerten, wo in den letzten zwei Jahren in den 16 Agrarbetrieben auf Beschluß des Exekutivkomitees 28 Wohnhäuser für die Mediziner gebaut und die Probleme damit gelöst wurden. Die Zahl der Mediziner nahm auf Doppelte zu, auch die Kennwerte der Gesundheit der Bevölkerung verbesserten sich: es gibt keine Müttersterblichkeit mehr, die Kindersterblichkeit sank von 38 bis auf 22, Punkte und die Infektionserkrankungen verminderten sich um 50 Prozent.

Jährlich verlassen über 500 Ärzte und über 1 000 mittlere medizinische Fachkräfte die Republik. Das ist ein großes Kontingent. Die örtlichen Sowjets müssen diesem negativen Prozeß, erst diese Aufmerksamkeit schenken und alles in ihren Kräften stehende für die Lösung der Wohnungsprobleme der Mediziner tun.

Die Leitung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung vervollkommen

Die Hebung des Gesundheitsschutzes auf ein qualitativ neues Niveau erfordert nicht nur eine aktive Mitbeteiligung der Sowjets der Volksdeputierten, der Ministerien, Betriebe und gesellschaftlichen Organisationen, sondern auch die Umgestaltung der Leitung dieser Sache auf der Grundlage der qualitativ neuen gegenseitigen Beziehungen seiner Teilnehmer im Rahmen der regionalen Selbstverwaltung und Eigenfinanzierung.

Gerade da verbirgt sich der Haupthebel, mit dem das gesamte System des Gesundheitsschutzes auf ein höheres Niveau gehoben werden kann. Mit einem Schlag lassen sich die Probleme der Festigung der materiellen Basis und der Versorgung mit Ärzten nicht lösen, aber wenn sie auch gelöst werden, kommt man nicht weit, wenn das Verhalten der Fachleute und der Amtspersonen dazu nicht geändert wird. Durch die frühere übermäßige Zentralisierung und Reglementierung sind die Menschen davon abgewöhnt worden, initiativ und selbständig zu handeln.

Die erstrandige Aufgabe ist daher heute die, den wirtschaftlichen Mechanismus mit einer di-

rekten Abhängigkeit der Arbeitsentlohnung, vom Endresultat und zugleich mit einer exakten Kontrolle der Qualität der medizinischen Betreuung zu schaffen. Zu gewährleisten sind die volle Unabhängigkeit des Leiters der Einrichtung und ihrer Unterabteilungen im Rahmen der souveränen Haushalte, Kostenanschläge und langfristige ökonomische Normative sowie die bezahlten Vertragsbeziehungen mit den Betrieben der Produktionszweige und mit den eigenen territorialen Leitungsorganen. Die regionalen Normative müssen die Besonderheiten der geographischen, der sozialen, der kulturellen und der produktiven Infrastruktur der Region sowie den demographischen Zustand der Bevölkerung und deren Ansiedlung berücksichtigen.

Gerade diese Prinzipien liegen dem Experiment zugrunde, das seit dem 1. Januar des laufenden Jahres im Rayon Kaskelen, Gebiet Alma-Ata, im Rayon Dshetygara, Gebiet Kustanal, und im Rayon Alakul, Gebiet Taldy-Kurgan, durchgeführt wird. Dabei wurden alle Mängel berücksichtigt, die bei der Erprobung der neuen Methoden des Wirtschaft-

tens im Gesundheitswesen der Gebiete Leningrad, Kulbyschew und Mewerowo ermittelt wurden.

Der Mechanismus der Umgestaltung des Systems des Gesundheitsschutzes und der Festigung der Gesundheit sieht den Übergang zur Entlohnung nach der Menge vor. Der Arzt wird entlohnt für die Zahl der kurier- und genesenen Kranken seines Reviers. Je größer die Zahl der auskurierten Kranken, je weniger Klagen, desto höher die Entlohnung.

Zu Beginn des Jahres schließt die Komplexbrigade mit der Administration der regionalen medizinischen Vereinigung einen Vertrag ab, in dem der Arbeitsumfang und die bewilligten Geldsummen festgelegt werden. Die Grundlage für die Entlohnung nach Menge bildet der direkte Staatsauftrag, der 12 bis 14 Kennwerte der Gesundheit umfaßt. Für jeden übererfüllten Punkt des staatlichen Auftrags hat das höherstehende Organ zusätzliche Mittel zu bewilligen.

Die Planung und Finanzierung erfolgt je nach der Berechnung pro 1 Einwohner, nicht aber pro Zahl der Betten und Ämter, wie es zur Zeit der Fall ist. Sämtlicher Aufwand wird aus diesen Mitteln gedeckt. Der Direktor der Vereinigung hat, ausgehend von der Situation, das Recht zum Manövrieren. Man kann z. B. die Zahl der Betten in der Infektionsabteilung in der Zeit des Abflauens der Infektionserkrankungen verringern und dabei fast die Hälfte der für sie bewilligten Mittel sparen. War früher der Finanzinhaber der Chefarzt, so geht dieses Recht bei diesem Experiment an die Brigade über. Die gesparten Mittel bleiben ebenfalls bei ihr. Das Experiment zwingt einen jeden, seine Qualifikation zu steigern.

Neben der Haushaltsfinanzie-

rung verfügt die regionale medizinische Vereinigung über die Möglichkeit, zusätzliche Mittel zu erhalten: Als zweckbestimmte Zuwendungen vom Exekutivkomitee des Rayonsowjets der Gebietsabteilung Gesundheitswesen; durch die Erweisung des Normativ überschreitender medizinischer Hilfe gemäß Direktbestellungen von Betrieben und durch entgeltliche medizinische Dienste; durch die Deckung des Aufwands für die Behandlung von Bürgern, die sich aus Verschulden des Betriebs ein Trauma, eine Vergiftung oder Erkrankung zugezogen haben; als einen Teil der Mittel, die durch die Reduzierung der Erkrankungen mit zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit gespart werden; als freiwillige Beiträge von Betrieben, Massenorganisationen, Kooperativen und Bürgern.

Alle Einkünfte bilden einen einheitlichen Fonds, in dem der Fonds der Arbeitsentlohnung nach dem zweiten Modell der wirtschaftlichen Rechnungsführung festgelegt wird. Solch ein Mechanismus bezieht den Gesundheitsschutz in den Bereich der neuen Wirtschaftsbeziehungen ein, die sich in der Volkswirtschaft herausbilden, ändert radikal die Psychologie seiner Mitarbeiter und fordert eine prinzipielle Umgestaltung der Leitungsorgane des Zweiges.

Die Mitarbeiter des Gesundheitswesens allein sind der Vorbereitung dieser tiefgreifenden Reform nicht gewachsen. Es gilt, eine repräsentative Arbeitsgruppe mit der Staatlichen Plankommission an der Spitze sowie im Bestand des Ministeriums für Gesundheitswesen, des Finanzministeriums, des Staatlichen Komitees für Arbeit und Löhne, des Staatlichen Komitees für Preise und des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats für eine aufmerksame Durcharbeitung der Dokumente zu bilden.

Bedingungen, die zu erwartende Änderungen im Gesundheitsschutz der Bevölkerung garantieren

Jahrzehntlang wurde behauptet, die Erhaltung und Stärkung der Gesundheit sei die Angelegenheit der Mediziner. Diese Behauptung gewann die Macht eines Vorurteils und verdrängte im Bewußtsein der Massen weit die Verantwortung der Menschen selbst für ihre Gesundheit.

Die Gegenwartsmedizin ist ein kostspieliges soziales Institut. Bis vor kurzem belief sich die tägliche Behandlung jedes Kranken dem Staat auf mehr als 10 Rubel, eine Blinddarmerkrankung - auf 150 Rubel, jede Inanspruchnahme der „Schnellen Hilfe“ auf 14 Rubel und jeder Einsatz der spezialisierten kardiologischen Brigade - auf 25 Rubel. Heutzutage ist der „Preis“ der Krankheit zusehends gestiegen. Die Behandlung eines Kranken z. B. mit chronischem Nierenversagen kam 1987 unserem Staat auf mehr als 22 000 Rubel im Jahr zu stehen.

Akademienmitglied J. P. Lissizyn führt folgende Daten an: Zu 50 Prozent wird die Gesundheit des Menschen durch dessen Lebensweise und nur zu 8,5 Prozent durch den Gesundheitsschutz beeinflusst. Leider verhalten sich die Menschen, gut darüber informiert, was nützlich und was schädlich ist, sehr oft unvernünftig zu ihrer Gesundheit, angefangen mit Verletzung der Regeln der persönlichen Hygiene, des Ernährungs-, Arbeitszeit- und Erholungsregimes bis zur bewußten Zerstörung der Gesundheit durch Alkoholgenuß, Rauchen, Narkotika und andere schädliche Angelegenheiten. Deshalb hängt die Frage, ob eine Wende zur Besserung der Gesundheit unserer Menschen eintreten werde, auch noch davon ab, wie sie sich selbst zu ihrer Gesundheit verhalten. Die hygienische Aufklärung und die Massenmedien sind berufen, zu helfen, ihr richtiges Verhalten zu formen.

Auf welche Weise ist denn die zu erhoffende Wende herbeizu-

führen, um in den nächsten 7 bis 10 Jahren einen annehmbaren Gesundheitszustand des Volkes zu sichern, der es ermöglichen würde, eine sozial und ökonomisch produktive Lebensweise zu führen.

Die Gesundheit wird durch schlechtes Wasser, durch unvollwertige Ernährung, durch das verletzte ökologische Gleichgewicht, durch schlechte Wohnverhältnisse, durch ungesunde Lebensweise ruiniert. Die Medizin schaltet sich praktisch ein, wenn sie es schon mit den traurigen Folgen der Einwirkung dieser Faktoren zu tun bekommt. Doch bis heute hat niemand zum Beispiel den Agrar-Industrie-Komplex, das Ministerium für Wasserwirtschaft dafür mit vollem Ernst zur Verantwortung gezogen. Sie haben aber einen anderen Fetisch - den Plan, er ist das Ziel und das Höchstmaß ihrer Wünsche, hinter dem der Mensch ganz verlorengegangen ist. So war es, so wird es weiter sein, wenn wir die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane nicht direkt und offen für die Gesundheit der Bevölkerung mitverantwortlich machen. Die Wissenschaft muß klare Empfehlungen für die Leitung der Ökonomie und die soziale Entwicklung vom Standpunkt der Gesundheit aus geben. Die Erfolge des Gesundheitsschutzes allein werden die Situation nicht radikal verbessern können. Es ist eine soziale Prophylaxe der Erkrankungen notwendig. Wenn wir nicht im Rahmen der ganzen Gesellschaft gegen sämtliche Krankheitsursachen und -quellen zugleich und in ihrem Zusammenhang ankämpfen, so werden wir wie früher Märchenhelden ahnend, die einem mehrköpfigen Drachen Köpfe abschlagen, statt derer gleich neue heranwachsen. Viel humaner und übrigens billiger wäre es, der Erkrankung eines Menschen vorzubeugen.

Die Idee der Vereinigung aller

Kräfte zur Verbesserung der Qualität des Lebens war vor mehr als zehn Jahren der bekannten Alma-Ataer Deklaration für die weltweite Organisation des Gesundheitsschutzes zugrunde gelegt worden. Darin heißt es: „Die Erzielung eines möglichst hohen Standes der Gesundheit ist die wichtigste weltweite soziale Aufgabe, für deren Erfüllung die gemeinsamen Bemühungen vieler sozialer und wirtschaftlicher Sektoren der Gesellschaft als Ergänzung zum Sektor des Gesundheitsschutzes notwendig sind.“

Von den Bestimmungen dieser Deklaration ausgehend haben viele Staaten einen wesentlichen Fortschritt erzielt. Doch in der Republik selbst hat dieses Dokument keine große praktische Verwendung gefunden, was ebenfalls eine bittere Lehre der Stagnationszeit ist.

Es gilt, eine hundertprozentige Erfüllung der Aufgaben des Programms der Festigung der materiellen Basis des Gesundheitsdienstes und funktionsgemäß grundsätzlich neue Einrichtungen des Gesundheitsschutzes zu schaffen. Im Zusammenhang damit vergrößert sich drastisch die Belastung der Baubetriebe an der Basis.

Die Führung des Landes und der Republik tritt unbehindert die Priorität des Gesundheitsschutzes ein und bewilligt dafür in vollem Umfang die entsprechenden Ressourcen. Daher kommt es darauf an, sorgfältig solche Baukapazitäten vorzubereiten, die den zunehmenden Arbeitsumfang bewältigen können. Es besteht die Befürchtung, daß gerade das zu einem Stein des Anstoßes werden kann.

Sich bei der Festigung der Basis des Gesundheitsschutzes nur darauf beschränken zu wollen, was durch zentralisierte Zuwendungen zuließen würde, wäre eine verschleierte Form des Schmarotzertums und eine passive Hinnahme der jetzt geltenden Ordnung. Wir erwarten von den Gebiets- und anderen örtlichen Sowjets ein aktives Herangehen an dieses Problem.

Wie wichtig und ergebnisvoll ihre Initiative und nützliche Selbstbeteiligung sind, davon zeugten die zweijährigen Erfahrungen des Gebiets Semipalatinsk. Für Zwecke des Gesundheitsschutzes werden hier Mittel des örtlichen Haushalts, der Produktionsbetriebe, frei werdende Gebäude bewilligt, wird weitgehend die Regieaufgabe eingeleitet. Auf Kosten staatlicher Investitionen wurden ein Krankenhaus mit Poliklinik im Rayon Tschubarau und ein Entbindungsheim im Gebietszentrum ihrer Bestimmung übergeben. Aus Mitteln des Gebiets-Agrar-Industrie-Komitees wurde infolge des Umbaus seines Wohnheims ein Therapiegebäude des Rayonkrankenhauses im Dorf Bolschaja Wladimirovka eingerichtet und ein Gebäude für ein ähnliches Krankenhaus im Dorf Makantschi gebaut.

Auf Kosten der Kräfte und Mittel des „Glawrissowchosstroj“ wurde im Gebietszentrum eine Typenpoliklinik der Kinderkrankenhauses und eine Zahnpoliklinik übergeben, im Gebäude der ehemaligen Schürferbrigade ist eine mit wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitende Poliklinik eröffnet worden, die der Bevölkerung 14 Arten medizinischer Hilfe erweist. Im ehemaligen Kleinhotel des Gebietszentrums wurde eine Kinderabteilung für Regenerationskuren eröffnet. Die Tagesklinik dieser Abteilung nimmt bis 70 oft erkrankender Kinder im Vorschulalter auf und ermöglicht es ihren Müttern, an ihren Arbeitsplätzen zu bleiben.

Im Gebäude des früheren Rayonpartei-Komitees ist eine größere Kinderpoliklinik für Rehabilitationskuren mit einer Tagesklinik untergebracht, aus dem örtlichen Haushalt sind Mittel für den Ausbau einer Schlamm- und Wasserheilanstalt bereitgestellt worden. In einem anderen solcher Gebäude soll ein Augenzentrum mit einer 200-Betten-Station eröffnet werden. Es wird die Funktionen eines Zentrums für mehrere Gebiete ausüben können. Buchstäblich in wenigen Monaten ist auf der Basis des ehemaligen Hotels „Irtysch“ ein vortrefflicher Raum für das Konsultations- und Diagnostikzentrum vorbereitet worden.

Diesem guten Beispiel des Gebietssowjets folgen auch die Stadtbezirksowjets. In einem im Dorf Makantschi freigezogenen Gebäude wurde eine Kinderabteilung des Zentralen Rayonkrankenhauses eingerichtet. Aus Mitteln des Bergbau-Aufbereitungskombinats Szeskent werden zwei Polikliniken für je 300 Besuche gebaut. Durch Kooperation der Mittel einer Reihe von Agrarbetrieben entstehen therapeutische Gebäude für die Zentralkrankenhäuser der Rayons Urdschar und Taskenken und das Entbindungsheim im Dorf Makantschi. Aus Mitteln des örtlichen Haushalts und für Generalüberholung werden die Tbc-Fürsorgeeinrichtungen in Ajagus, das therapeutische Gebäude für das Knochen-Tbc-Krankenhaus in Semipalatinsk gebaut.

Zusätzlich zu diesen Objekten werden aus zentralisierten Quellen die zentralen Rayonkrankenhäuser in Tscharsk, im Dorf Georgijewka sowie das Infektionsgebäude in Ajagus errichtet. Diese positiven Wandlungen im Gebiet ergeben sich nicht aus gewissen besonderen Möglichkeiten. Die Sache ist eigentlich die, daß die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane von Semipalatinsk sich einem wichtigen sozialen Zweig zugewandt haben und dessen Probleme selbständig lösen, indem sie konstruktiv und schöpferisch handeln.

Es gilt, die Verantwortung der Leiter von Betrieben und Organisationen für den Gesundheitszustand der Arbeiter und ihrer Familien zu erhöhen. Durch die Autorität der Tagungen der entsprechenden Sowjets der Volksdeputierten wäre es zweckmäßig, für die Periode bis zum Jahr 1995 die Aufgabe zu stellen, die Arbeitszeitverluste durch Erkrankungen um 20 bis 30 Prozent zu senken und es zu gestatten, die gesparten Zahlungen der Sozialversicherung für zusätzliche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz sowie für die Stimulierung von Personen und Familien bereitzustellen, die eine gesunde Lebensweise führen. Die Räte der Arbeitskollektive müssen die Gesunderhaltung der Arbeiter und ihrer Familien als ihre wichtigste soziale Aufgabe betrachten.

Zu einem der Hauptkriterien für die Bewertung der Tätigkeit des Staatlichen Sportkomitees der Republik, seiner örtlichen Organe und Freizeitsportkollektive der Betriebe und Organisationen sollte man die größere Verbreitung der Freizeitsportbewegung für die Erhaltung und Stärkung der Gesundheit machen. Die örtlichen Sowjets, das Staatliche Sportkomitee der Republik, der Kasachische Republikergewerkschaftsrat werden unter Heranziehung von Kräften und Mitteln der Produktionsbetriebe, Bürger und Freizeitsportkollektive aufgefordert, allerort Arbeit zur Durchführung von aktiven Gesunderhaltungstrainings der Menschen in Parks, auf Sportplätzen und -feldern, auf Laufstrecken und Eisbahnen, Gesundheitsrouten und -pfaden bzw. zur rationalen Nutzung der Sportanlagen dafür zu leisten. Man darf es nicht zulassen, daß Wohnkomplexe, allgemeinbildende und Berufsschulen, Techniken und Hochschulen ohne Sportplätze und -anlagen errichtet werden.

Es wäre zweckmäßig, die Jahre 1989-1995 zu den Jahren der Gesundheit zu erklären, die Massenmedien, die medizinische und Sportöffentlichkeit auf die Propaganda einer gesunden Lebensweise, der physischen Vollkommenheit zu zielen, die Verderblichkeit der elementaren medizinischen Unwissenheit, des sorglosen Verhaltens zu seiner Gesundheit aufzuzeigen.

Es ist zweckmäßig, das Staatliche Plankomitee, das Sportkomitee, den Kasachischen Republikergewerkschaftsrat, das ZK des Leninschen Komsomol der Republik, das Ministerium für Gesundheitswesen unter Teilnahme anderer Ministerien, zentraler Staatsorgane und Gebietsexekutivkomitees zu beauftragen, ein Sport- und Gesundheitsprogramm auf der Republik- und der Gebietsebene auszuarbeiten. In ihm ist ein System von Kennziffern für die Einschätzung der Gesundheit und des physischen Zustands der Bevölkerung vorzuziehen.

Es ist notwendig, nicht später als im ersten Halbjahr soziale Normative zu erarbeiten und die Gebiete darüber in Kenntnis zu setzen, damit sie zum konkreten Ziel einer jeden Region werden. Das Fehlen solcher Normative gestattet es nicht, das erreichte Niveau zu bewerten und die vorrangige Entwicklungsrichtung für die Zukunft zu bestimmen.

Die bevorstehende Überführung der Gebiete, Städte und Rayons zur Eigenfinanzierung im Rahmen ihrer autonomen Haushalte wird breiteste Möglichkeiten für die Hebung der Rolle dieser sozialen Normative schaffen. Demnach wäre es zweckmäßig, die Funktionen der betreffenden ständigen Deputiertenkommissionen zu überprüfen und ihre Positionen zu stärken.

Im weiteren empfiehlt der Redner dem System des Gesundheitswesens und den anderen Lebenserhaltungsbereichen der Volkswirtschaft die Aufgabe zu stellen, im Laufe der nächsten sieben Jahre eine 3- bis 5prozentige Steigerung der Grundkennziffern der Gesundheit der Bevölkerung zu erzielen, dabei ist besonders die Verminderung der Sterblichkeit bei Kindern und der Kampf gegen die Tuberkulose zu beachten.

Dabei ist es wichtig, an das neue Planjahr fünf mit einem wohlurchdachten und erprobten Wirtschaftsmechanismus des Gesundheitswesens heranzugehen, welcher, bei jedes Aufwandsrückgang, in den Mediziner das Gefühl ihrer Selbständigkeit beibehalten würde. Das ist von besonderer Wichtigkeit. Nicht von ungefähr hat M. S. Gorbatschow in Kiew noch einmal seine Gedanken argumentiert, daß die Reform der Einstellung zum Eigentum der entscheidenden Charakter in der gesamten Umgestaltung trägt; gerade das ruft bei den Menschen Schöpfergeist und Initiative hervor. Es ist auch Zeit, sich die Gründung einer Assoziation der Ärzte zu überlegen.

Ein besonderes Verhalten sich gegenüber erfordern einzelne rückständige Rayons. Über 34 davon sind bereits Beschlüsse über die Ausgleichung ihrer sozialen Entwicklung vorbereitet worden. Es ist auch an der Zeit, im Westen Kasachstans und im Gebiet Kysyl-Orda einen Maßnahmenkomplex zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung zu verwirklichen. Wir haben nicht das Recht, die Menschen auch weiter unter solchen Bedingungen leben zu lassen, unter denen ihnen nicht einmal ihre ziemlich hohen Adaptationsmöglichkeiten helfen können. Gegenwärtig wird die Erarbeitung des gemeinsamen Projekts des Ministeriums der Republik und des Ministeriums für Gesundheitswesen der UdSSR bezüglich dieser Region abgeschlossen.

Grundsätzliche Wandlungen im Gesundheitswesen, unterstrich der Redner, werden erreicht werden, wenn wir ausnahmslos alle zu Erkenntnis gelangen, daß dies zugleich eine Frage des Vertrauens der Umgestaltung schlechthin ist. Wenn gerade durch die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse des Menschen verläuft heute der Nerv all unserer politischen, wirtschaftlichen und sozialen Tätigkeit im ganzen Lande und in der Republik.

PANORAMA

Sowjetisch-chinesisches Abkommen unterzeichnet

Ein Abkommen über die Bildung einer Arbeitsgruppe für wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Eisenhüttenwesen der UdSSR und dem Ministerium für Hüttenindustrie der VR China, auf dem Gebiet der Eisenmetallurgie ist neulich in Peking unterzeichnet worden.

Zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe gehören die Organisation eines komplexen Zusammenwirkens zwischen den Hüttenwerkern beider Länder bei der Forschungs- und Versuchs- Ent-

wicklungs- und Projektierungstätigkeit, die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Kooperations der Produktion, die Entwicklung direkter Beziehungen und anderer neuer Formen der Zusammenarbeit zwischen den Branchenministerien und Organisationen sowie die Anbahnung des Erfahrungsaustauschs.

Das Dokument wurde vom Minister für Eisenhüttenwesen der UdSSR, S. Kolpakow, und dem Minister für Hüttenindustrie der VR China, Qi Yuanjing, unterzeichnet.



Im Gebirgskurort Chateau d'Aux fand im französisch sprechenden Teil der Schweiz ein Festival der Luftballons statt. Unser Bild: Im Mittelpunkt der Ereignisse in Chateau d'Aux. Foto: TASS

Zur „Modernisierung“ von NATO-Kernwaffen

In Wien haben Verhandlungen über die konventionellen Streitkräfte in Europa begonnen. Eine zentrale Aufgabe dieser Verhandlungen besteht in der Ausarbeitung einer ausgewogenen Vereinbarung über eine wesentliche Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen der NATO-Länder und der Warschauer Vertragsstaaten. Es geht darum, in solches Gleichgewicht von Militärpotenzialen auf dem Kontinent herzustellen, bei dem beide militärische Bündnisse nur noch Kräfte und Mittel besitzen werden, die nur für die Verteidigung ausreichen würden.

Die neuen Verhandlungen sind befruchtend, eine vollkommen neue Situation auf dem europäischen Kontinent zu schaffen und das Vertrauen der Seiten zueinander beträchtlich zu vergrößern. Eine ihrer Bedeutungen hat ähnliche politische Auswirkungen auf Ost-West-Beziehungen sollen auch die demnächst beginnenden großangelegten einseitigen Reduzierungen von Streitkräften und Rüstungen durch die Sowjetunion und andere sozialistische Länder haben.

Unter diesen Umständen wirken die Aufrufe zur Modernisierung der NATO-Kernwaffen in Europa, darunter - zu einem Austausch der nuklearen Lance-Kurzstreckenraketen durch

stärkere Raketen mit einer größeren Reichweite und höherer Präzision, als offensichtlicher Anachronismus. So erklärte NATO-Generalsekretär Manfred Wörner in einem in der „Süddeutschen Zeitung“ veröffentlichten Interview erneut, daß die NATO auf die nuklearen Rüstungen in Europa nicht verzichten will, die angeblich als ein „Abschreckungs“-Mittel dienen.

Die folgenschwere Idee der Modernisierung wird von den Vereinigten Staaten in den Vordergrund gerückt. Sie werden dabei von Großbritannien unterstützt. Deshalb entsteht die Frage: Ist jemand in der NATO nicht etwa geneigt, eine eventuelle Einigung über die Reduzierung der konventionellen Rüstungen der Realisierung der nuklearen Nachrüstungspläne zu „kompensieren“?

In der Sowjetunion wird die Ansicht vertreten, daß Europa im Falle einer Verwirklichung der Modernisierung in die Zeiten zurückversetzt wird, die sie vor dem Abschluß des sowjetisch-amerikanischen INF-Vertrages durchmachte. Eben deshalb schlägt die UdSSR vor, Verhandlungen über die Reduzierung und völligen Beseitigung der taktischen Kernwaffen auf unserem Kontinent möglichst bald aufzunehmen. Europa braucht nicht eine Modernisie-

rung von Raketen, sondern eine Modernisierung des Systems der Sicherheit.

Es ist erfreulich, daß sich heute viele Politiker nicht nur in den Warschauer Vertragsstaaten, sondern auch in den NATO-Mitgliedsstaaten dafür aussprechen, daß die beiden militärischen Bündnisse das Problem der taktischen Kernwaffen speziell behandeln. Bemerkenswert ist folgende Tatsache: während der jüngsten Reise des USAußenministers Baker durch die westeuropäischen NATO-Länder stellte es sich heraus, daß die Regierungen der BRD, Italiens, Dänemarks, Spaniens, Norwegens, Belgiens, Griechenlands und Islands bemüht sind, eine entgeltliche Entscheidung über die Modernisierung wenigstens hinauszuschieben. Sie motivieren ihre Zurückhaltung damit, daß die Bevölkerung der westeuropäischen NATO-Länder immer weniger an eine „Bedrohung aus dem Osten“ glaubt, sowie damit, daß die UdSSR und ihre Verbündeten ihr Streben nach Stabilität und Sicherheit in der Praxis zeigen.

Europa tritt in eine neue, überaus verantwortungsvolle Periode, in der entschieden wird, ob es in der Lage sein kann, die Spaltung zu überwinden, die mit ständiger Rivalität verbunden ist. Unter diesen Bedingungen darf nicht vergessen werden, daß die Annahme eines Abkommens über die Modernisierung zur Blockierung des begonnenen Abrüstungsprozesses und zu einer Zuspitzung der Ost-West-Beziehungen führen kann.

Wladimir TSCHEKONYATOV, TASS-Kommentator

UNO-Menschenrechtskommission verabschiedete Resolution

Auf Initiative der Ukrainischen SSR hat die 45. Tagung der UNO-Menschenrechtskommission in Genf einstimmig eine Resolution über die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Menschenrechte angenommen. Das Dokument, dessen weitere Urheber Bulgarien, Jugoslawien,

Kanada, Madagaskar, die Mongolei, Österreich, Polen, Schweden und Ungarn sind, widerspiegelt das auf der gegenwärtigen Tagung vorherrschende Streben nach gegenseitigem Einverständnis. In dem Dokument wird auf den wichtigen Beitrag verwiesen,

den das im Januar in Wien beendete KSZE-Treffen zur Zusammenarbeit im humanitären Bereich geleistet hat. In der Resolution werden alle Staaten aufgerufen, mit den UNO-Organen, speziellen Vertragsorganen sowie staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen eng zusammenzu-

arbeiten, um die allgemein anerkannten internationalen Menschenrechtsnormen vollständig einzuhalten. Informationen zu verbreiten und das Studium auf dem Gebiet der Menschenrechte zu erweitern. Die Resolution sieht die Aktivierung der Anstrengungen der Weltgemeinschaft vor, die auf die Suche nach neuen Mitteln und Wegen zur Festigung der internationalen Zusammenarbeit im humanitären Bereich gerichtet sind.

Aus unserer Post

Unsere Mama ist ein mutiger Mensch

Meine fünf Geschwister und ich sind Russen und tragen den Familiennamen unseres Vaters Kowjasin. Unsere Mutter Katharina Lenning und unsere Großmutter Augustine Autmann sind Deutsche. Die deutsche Sprache konnte man in unserer Familie sehr selten hören...

1964 haben sich unsere Eltern scheiden lassen und wir, sechs Kinder, blieben mit unserer Mutter allein. Mutter ist ein mutiger Mensch, denn sie hat uns allein bei Not und Elend großgezogen. Sie erinnert sich oft an die Nachkriegsjahre, als sie viel hungern und manchmal sogar auch betteln mußte...

Zum Glück sind jene Zeiten vorbei, meine liebe Oma ist schon Rentnerin, die Mutter arbeitet in einem Rohrwerk. Meine Geschwister sind alle berufstätig, die drei jüngsten Brüder haben Hochschulbildung erhalten...

Oft überlege ich mir das Problem unserer Muttersprache. Es würde mir viel Freude bereiten, wenn in unserem Land mehr deutschsprachige Zeitungen herauskämen, auch verschiedene Spezialausgaben in Deutsch. Ich sehe mich sehr nach deutschen Liedern, leider ist es bei uns in Dnepropetrowsk fast unmöglich, irgendwo eins zu hören...

Nikolaj KOWJASIN

Mutterglück

Dieses Haus am Rande des Dorfes Krasnaja Poljana im Gebiet Kokschetaw sticht von den anderen immer ab. Vom Frühling bis in den Herbst hinein ist es in Grün geteilt. Hier wohnt die Familie Radtke. Frau Erna und Reinhold Radtke haben gemeinsam vier Söhne und zwei Töchter erzogen. Sie sind alle zu unabhängigen Menschen geworden...

Jetzt haben alle Kinder eigene Familien, einige leben im Heimatdorf, andere haben es verlassen, aber niemand vergißt seine stets freundliche Mutter. Oft versammeln sich alle im Elternhaus. Das ist für die Mutter ein wahres Fest, und die Kinder bemühen sich, ihr öfters solche Überraschungen zu bereiten...

Johann GALEZ

Bergers laden zum Konzert ein

Auf diese Bekanntmachung waren viele Einwohner von Aktai, einer Zementwerkstadt in der Nähe von Karaganda, aufmerksam geworden. Das Familienensemble der Bergers lädt die Einwohner zu einem Wohltätigkeitskonzert im Kulturhaus der Zementwerke ein...

Willi WEISS

Arbeiterleistungen sind die Lalenkunstwerke, nicht selten fast die einzige Quelle zur Befriedigung geistiger Bedürfnisse. Durch das Programm führte Irene Debele, Schülerin der 8. Klasse der 29. Mittelschule, ihr einwandfreies Deutsch sowie die hübsche Nationaltracht trugen zum Gesamterfolg des Konzerts bei...

ein Dutzend verschiedener Tänze eingeübt, die das Programm sehr belebten. Luzia erwies sich auch als eine wunderbare Interpretin deutscher Volkslieder, die sie unter Begleitung ihres Magnes Jakob darbot. In der zweiten Hälfte des Konzerts beherrschte die jüngere Generation der Bergers die Bühne. Der ältere Sohn Joseph mit Frau Valentine und der jüngere Sohn Valeri spielten ausgezeichneter Violine und Flöte...

Willi WEISS

Für eine gesunde Lebensweise

Athletische Gymnastik — eine vielseitige Sportart

Die erste Welle der Begeisterung für die athletische Gymnastik kam in unser Land Anfang der 60er Jahre. Man sprach und schrieb damals viel darüber, und jeder, der eine schöne Gestalt haben wollte, beschäftigte sich mit dieser Sportart. Dann ebte diese Welle allmählich zurück. Man bezeichnete die athletische Gymnastik als eine „kapitalistische Sportart“ und sagte sich davon völlig los. Heute bricht sich die athletische Gymnastik in unserem Land wieder Bahn...

Im Klub dagegen haben die Jungen und Mädchen, die ihre Freizeit hier mit viel Nutzen verbringen, eine ernste Beschäftigung. Sie treiben nicht, sich langweilend, auf den Straßen herum. Sie verbinden hier also Angenehmes mit Nützlichem. Der Gedanke an die Frauen, die diese rein männliche Sportart (so meinte ich es vorher) treiben, ging mir nicht aus dem Kopf. Auf den Seiten der westlichen Illustrierten, lassen sich solche Frauen kaum von einem Mann zu unterscheiden...

Im Klub dagegen haben die Jungen und Mädchen, die ihre Freizeit hier mit viel Nutzen verbringen, eine ernste Beschäftigung. Sie treiben nicht, sich langweilend, auf den Straßen herum. Sie verbinden hier also Angenehmes mit Nützlichem. Der Gedanke an die Frauen, die diese rein männliche Sportart (so meinte ich es vorher) treiben, ging mir nicht aus dem Kopf. Auf den Seiten der westlichen Illustrierten, lassen sich solche Frauen kaum von einem Mann zu unterscheiden...

Alexander HAAS, Korrespondent der „Freundschaft“

Fernsehen

Montag

13. März Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Fußballrundschau, 9.35 Sieben Tage Hoffnung, Spielfilm, 1. und 2. Folge, Dazwischen (10.40) — Nachrichten, 11.55 Aus der Tierwelt, 12.55—13.40 Unser Erbe. Die anderen Jahren...

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Die Odyssee der Nordseebarren im Süden, Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 (10.35) Geschichte, 8. Klasse, 10.05 Russische Sprache, 11.05 Für Berufsschüler, Grundlagen der Informatik, 10. Klasse, 11.35 (12.35) Neuland unter Pflug, M. A. Scholochow, 10. Klasse, 12.05 Italienisch für Sie, 13.05 Der Hund auf dem Klavier, Spielfilm, 14.15 Nachrichten, 14.25—15.10 Tennis, UdSSR-Meisterschaft, 17.35 Nachrichten, 17.45 Gold, Gesamtproduktion und Harmonie, Dokumentarfilm, 17.55 Ich diene der Sowjetunion, 18.55 Konzert ohne Publikum, 19.25 Dokumentarfilm, 19.55 UdSSR-Meisterschaft in Volleyball, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.50 Ost-Sibirien, Filmmagazin, 21.00 Musikprogramm der Morgenpost (Wiederholung), 21.30 Zeit, 22.05 Den Wahlen entgegen, 22.15 Das neue Babylon, Spielfilm, 23.45 Dokumentarfilm über eine Dnepr-Reise, 23.55 UdSSR-Fußballmeisterschaft, 00.45—01.00 Nachrichten.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Spielfilm, 1. Folge, 18.10 Ländliches Panorama, Auf dem Weg zur Kollektivierungsmethode, (Zelinograd), 18.55 Nachrichten, 19.00 Musik der Sowjetvölker, 19.30 Die Wahlen: Schule der Demokratie, Gespräch mit E. Ch. Gukassow, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Vorsitzender des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik, Volksdeputiertenkandidat der UdSSR, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Der Schrei des Delphins, Spielfilm.

Dienstag

14. März Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00 M. A. Bulgakow, „Nur wenige Worte zu Ehren des Herren de Molliere“, Bühnenaufführung, 10.55 Nachrichten, 11.05 Es war... 11.25 Sendung für Kinder, 12.25—13.25 Die Filmkamera blickt in die Welt, 15.55 Nachrichten, 16.05 Den Wahlen entgegen, 16.15 F. Chopin, Ballade Nr. 3, 16.45 Deine Wege, Jakutin, Dokumentarfilm, 17.15 Zeichentrickfilme, 17.50 Fernsehwerbung der Kinderchorkollektive, 18.35 Die Macht den Sowjets, 19.05 Heute in der Welt, 19.20 Die einsame Menschenshülle, Spielfilm, 21.20 Den Wahlen entgegen, 21.30 Zeit, 22.00 Die Umgestaltung: Probleme und Lösungen, 24.00—00.20 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Populärwissenschaftlicher Film über Naturschutz, 9.35 (10.35) Ethik und Psychologie des Familienlebens, 9. Klasse, 10.05 Französisch für Sie, 1. Lehrjahr, 11.05 Mutli, Vati und ich, 11.35 (12.35) Die Naturkunde, 3. Klasse, 12.05 Französisch für Sie, 2. Lehrjahr, 13.05 Das neue Babylon, Spielfilm, 14.35 Nachrichten, 14.45—15.15 Rhythmische Gymnastik, 17.35 Nachrichten, 17.45 Maria, Spielfilm, 18.50 Zeichentrickfilm, 19.05 Es spielt V. Shuk (Geige), 19.30 Programm des Fernsehens der Georgischen SSR, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Der Ferne Osten, Filmmagazin, 21.00 Rhythmische Gymnastik, 21.30 Zeit, 22.05 Den Wahlen entgegen, 22.10 Das Detektivspiel, Bühnenaufführung, 23.25 Nachrichten, 23.00—00.10 Musikprogramm.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.40 Die Wahlen: Schule der Demokratie, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Werbung, 22.10 Der letzte Wegabschnitt, Spielfilm, 23.25 Gute Laune, Konzert.

Mittwoch

15. März Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Fernsehwerbung der Kinderchorkollektive, 9.50 Ein Mann aus dem Gelobte, Spielfilm, 11.20 Nachrichten, 11.30 Klub der Reisenden, 12.30—13.05 Konzertfilm, 16.00 Nachrichten, 16.10 Im Licht der Umgestaltung, 16.20 Aus der Musikschatzkammer, J. S. Bach, B. Martini, G. Hendel, 17.00 Die Wissenschaft: Theorie, Experiment, Praxis, 17.45 Sendung fürs Dorf, 18.45 Die Macht den Sowjets, 19.15 Heute in der Welt.

Well, 19.30 Ansprache des Akademiemitglieds A. A. Nikonow, 19.45 Minuten der Poesie, 19.50 Die Stadt der Hoffnung, Dokumentarfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Ein kleines Konzert, 22.30 Fernsehberühmtheiten: Maja Plisetskaja, 24.00—00.20 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 T. Kamparilla, Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 (10.35) Unsere Umwelt, 2. Klasse, 10.05 Deutsch für Sie, 1. Lehrjahr, 11.05 Für Berufsschüler, Ethik und Psychologie des Familienlebens, 11.35 (12.35) Biologie, 9. Klasse, Die Herkunft des Menschen, 12.05 Deutsch für Sie, 2. Lehrjahr, 13.05—13.15 Nachrichten, 17.35 Nachrichten, 17.45 Der Lehrstuhl, Spielfilm, 1. Folge, 18.55 Dokumentarfilm über den Schaden der Gleichmacherei bei der Entlohnung, 19.30 Liederfest im Heimatort Alexei Faljanow, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Es spielt M. Kugel (Alt), 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Der Lehrstuhl, Spielfilm, 1. Folge, 23.25 Es spielt S. Orchow, (Gitarre), 23.45 UdSSR-Meisterschaft, in Eishockey, 01.05—01.20 Nachrichten.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Wir lernen Kasachisch, 16.25 Zeichentrickfilm, 16.35 Musikprogramm, 17.10 Alte Freunde, Spielfilm, 2. Folge, 18.15 Die Wahlen: Schule der Demokratie, Begegnungen mit dem Volksdeputiertenkandidaten der UdSSR I. M. Kulschenko, 18.55 Nachrichten, 19.00 Pädagogischer Fernsehunterricht, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Kurdstar.

Donnerstag

16. März Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Konzert des Ensembles „Karamfil“, 9.25 Die Braut für Vati, Spielfilm, 10.30 Nachrichten, 10.40 Konzert des Blasinstrumentenquintetts „Serendad“, 11.10 Sendung für Kinder, 12.10—13.50 Internationales Umweltschutzprogramm, 15.55 Nachrichten, 16.05 Den Wahlen entgegen, 16.15 „Die Aquarelle von Ust-Ilm“, „Besuch ihr Haus“, 16.55 Lied von Sofja Slobodjan, 17.30 Nicht nur für Sechzehnjährige... 18.45 Aus der Post dieser Tage, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Die Macht den Sowjets, 20.00 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 21.30 Zeit, 22.05 Den Wahlen entgegen, 22.15 Schöpferischer Abend des Volkskünstlers der UdSSR J. Swellanow, 00.15—00.35 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Ihr Studienbuch, Computer, Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 (10.35) Biologie, 10. Klasse, 10.05 Spanisch für Sie, 1. Lehrjahr, 11.05 Unser Garten, 11.35 (12.35) Biologie, 7. Klasse, Raubtiere, 12.00 Spanisch für Sie, 2. Lehrjahr, 13.00 Der Lehrstuhl, Spielfilm, 1. Folge, 14.10—14.20 Nachrichten, 17.35 Nachrichten, 17.45 Der Lehrstuhl, Spielfilm, 2. Folge, 18.55 Dokumentarfilme „Die Alti“, „Die Stimme“, 19.30 Den Traditionen treu, Ballettmeister I. Tschernyschow, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Der Bildhauer Wutschefsch, Dokumentarfilm, 21.05 Konzert der Philharmonieorchesters Stockholm, 21.30 Zeit, 22.05 Den Wahlen entgegen, 22.15 Der Lehrstuhl, Spielfilm, 2. Folge, 23.20 Nachrichten, 23.25 Soldaten auf Rente, Dokumentarfilm, 23.55—00.35 Musikprogramm.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.40 Die Wahlen: Schule der Demokratie, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Werbung, 22.15 Abend des Soldatenruhms im W. I. Lenin-Palast.

Freitag

17. März Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Unter dem Zeichen der einhörigen Kuh, Spielfilm für Kinder, 10.20 Nachrichten, 10.30 Institut des Menschen, 11.30 Zeichentrickfilm, 12.00—12.30 Stimmen der Volksinstrumente, 16.00 Nachrichten, 16.10 Im Licht der Umgestaltung, 16.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Ländliche Horizonte“, 16.55 Im Kreise der Freunde, 17.25 Wissenswerte über Kleintiere, 17.55 Lustige Start, 18.40 Konzert von Folkloreensembles aus Bulgarien, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Es spielt J. Klepalow (Balalaika), 19.50 Zeichentrickfilm, 20.00 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Es war... 22.30 Rundblick, 24.00—00.30 Zeichentrickfilme für Erwachsene.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Tiere vor dem Objektiv, Die Achtfüßler, 9.35 (10.35) Musik, 2. Klasse, P. I. Tschai-kowski, „Die Jahreszeiten“, 10.05 Englisch für Sie, 1. Lehrjahr, 11.05 Für Berufsschüler, Physik, 11.35 (12.35) Musik, 6. Klasse, F. Liszt, 12.05 Englisch für Sie, 2. Lehrjahr, 13.05 Der Lehrstuhl, Spielfilm, 2. Folge, 14.10 Nachrichten, 14.20—14.50 Rhythmische Gymnastik, 17.35 Nachrichten, 17.45 Das Morgen des Direktors Molschalin, Dokumentarfilm, 18.05 J. Heydn, Sinfonie Nr. 103, 18.35 Jugenderziehungsprogramme des B. Unionsfestivals in Lwow, 19.35 Die Ausstellung, Dokumentarfilm.

19.55 Programm des Fernsehstudios Woronesh, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Volksmelodien, 21.00 Rhythmische Gymnastik, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Konzert des Volkskünstlers der UdSSR J. Kobson, 23.20 Dokumentarfilme: „Die Rückkehr“, „Aus der Chronik unserer Tage“, 23.50 K. Weber, Vorspiel aus der Oper „Oberon“, 24.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft, 00.50—01.05 Nachrichten.

Sonnabend

18. März Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Konzert sowjetischer Lieder, 9.25 Die Hausakademie, 9.55 Full Unternehmungslust, Dokumentarfilm, 10.10 Wenn die Frau das Pferd besteigt, Spielfilm, 11.40 In den sozialistischen Ländern, 12.10 Begegnung mit dem Volksdichter Kalmjkiens D. Kugultinow, 13.40 Fernsehfilm zum Tag der Pariser Kommune, 14.00 Elterntag — Sonnabend, 15.00 Heute in der Welt, 15.45 Die Jahreszeiten, März, 16.45 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 17.45 Internationales Programm, 18.45 Wettbewerb der Filmkennner, 20.00 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 21.30 Zeit, 22.05 Der Sumpf, Spielfilm, 1. Folge, 23.15 Nachrichten, 23.20—00.30 Der Sumpf, Spielfilm, 2. Folge.

Zweites Sendeprogramm, 8.30 Morgengymnastik, 8.50 Sendung fürs Dorf, 9.50 Jahre, Generationen, Lieder, 3. Sendung, 10.50 Dokumentarfilme: „Ich werde ein Haus bauen“, „Der goldene Schuh“, 11.40 Prinz Florisels Abenteuer, Spielfilm, 1. Folge, 12.45 Musik im Ather, 14.45 Briefe aus dem Norden, 7. Film, 15.30 Zeichentrickfilm (USA), 16.35 Ausländische Interpreten in Konzertsälen Moskau, 17.40 Nicht nur für Sechzehnjährige... 18.25 „Die Wolkenfarbe“, Bühnenaufführung, 20.20 Werbung, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Volksmusikanten Moldawiens, 21.15 Es gibt einen Ort auf der Erde... Dokumentarfilm, 21.30 Zeit, 22.05 W.-A. Mozart, Divertimento, D-Dur, 22.25 UdSSR-Fußballmeisterschaft, 00.05 Nachrichten, 00.10—00.50 Musikprogramm.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 11.00 Es singt K. Baikua-tow, 11.30 Pädagogik für alle, 11.45 Konzert des Ensembles „Solnyshko“, 12.00 Stafette, Sportprogramm, 12.30 Ländliches Panorama, 13.05 Der Komsool und die Umgestaltung, (Aktjubinsk), 13.35 Konzert des Volksinstrumentenorchesters des Sowchos „Progreb“, Gebiet Tschimkent, 14.25 In Kasachisch, 20.00 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 Leben ohne Schminke, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Das Jahr des Kalbes, Filmkomödie.

Sonntag

19. März Moskau, 8.30 Nachrichten, 8.45 Rhythmische Gymnastik, 9.15 Sportlo-ho-Zielflug, 9.30 Von Morgen an, Unterhaltungsprogramm für Kinder, 10.30 Ich diene der Sowjetunion, 11.30 Musikprogramm der Morgenpost, 12.00 Rund um die Welt, Almanach, 13.00 Beim Märchen zu Gast, Spielfilm, 15.20 Musikskizze, 15.50 Tag offener Türen, 16.35 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 17.30 Sendung fürs Dorf, 18.30 Internationales Panorama, 19.15 Zeichentrickfilm, 19.20 A. Kosenkov, „Eine Nacht zum Überlegen“, Bühnenaufführung, 21.30 Zeit, 22.05 Zum 150. Geburtstag von M. P. Musorgski, 22.20 Musikring, 00.50 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 8.30 Morgengymnastik, 8.45 Der Weg ist endlos... Dokumentarfilm, 9.15 Es singt O. Sabsalijewa, 9.45 Programm des Fernsehens der Ukrainischen SSR, 10.45 Prinz Florisels Abenteuer, Spielfilm, 2. und 3. Folge, 12.55 Dokumentarfilme über Probleme des Umweltschutzes, 13.40 B. Moshajew, Es wird regnen, Bühnenaufführung, 15.40 Wenn Sie älter sind als... 16.25 Zeichentrickfilm, 16.45 Musik in den Baudenkmalern, 17.15 Was ist Zirkus? 17.55 Die Zeitgenossin, Filmmagazin, 19.15 Filmserpentine I, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Filmserpentine II, 21.30 Zeit, 22.05 Filmserpentine III, 00.35—00.50 Nachrichten.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 10.00 Zeichentrickfilme, 10.35 Gute Laune, Konzert, 11.00 Aus der Welt des Schönen, 11.30 III. Unionsfestival des Volksschaffens, 11.55 Sport aktuell, 12.25 Fernseh-wissensstrube, 13.00 Sendung für die Familie, 14.00 Serpin, 14.40 Konzert, 15.00 In Russisch, Werbung, 15.10 Chorwerke S. Rachmaninows, 16.00 „Westnik“, Unterwegs zum Leser, (Zelinograd), 16.40 Musikprogramm, 17.40 Dala dalary, 18.30 Wir lernen Kasachisch, 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.25 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Plumbum oder gefährliches Spiel, Spielfilm.

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 12. März

Chefredakteur Konstantin EHRLICH



Sich schweren Gedanken hingebend, betrat Taras Schewitschenko, die ihm unbekannte felsige Küste des Kaspischen Meeres. Was sollte auf ihn, den verflochtenen Dichter, Maler und Freund der Freiheit auf diesem unbekanntem Boden, in diesem fremden Ort schon warten... Doch unerhofft für ihn selbst schenkte ihm der kasachische Boden die Freude der Zusammenkunft mit höchst interessanten Menschen, hier verließen Frau seines erspriehlichen Schaffens.

Der ukrainische Volksdichter und Maler schuf in diesen endlosen Steppen rund 500 Zeichnungen, Öl- und Aquarellgemälde, schrieb mehr als ein Hunder Gedichte, ein Poem, mehrere Großberzählungen, und das alles in den Jahren seiner Verbannung, trotz des Verbotes zu dichten und zu malen. Der Weidenbaum von Taras, dessen Setzling er 1850 mitbrachte und in den Tockenboden von Mangyschak pflanzte, trieb hier kräftige Wurzeln und wurde zu einem eigenartigen Symbol der Freundschaft zwischen dem ukrainischen und dem kasachischen Volk.

Taras Schewitschenko ist der Stolz nicht nur der ukrainischen Literatur allein. Seine Werke sind in viele Sprachen der Welt übersetzt worden. In Sowjetkasachstan ehrt und liebt man ihn neben Abai Kunanbajew und Muchtar Auesow.

Unsere Bilder: Das Denkmal des Dichters in der Stadt Schewitschenko, Seine Werke und die Bücher über sein Schaffen sind in vielen Sprachen der UdSSR erschienen. Die Stadt Fort Schewitschenko. Auf diesen Felsen versah der Soldat T. Schewitschenko einst seinen Wachdienst. Fotos: KasTAg



Unsere Anschrift:

Казахская ССР, 480044, Алма-Ата, ул. М. Горького, 50, 4-й этаж



Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69; stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretäre — 33-37-77, Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-33-71; Leserbriefe — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrekturen — 33-92-84. Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanai — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 490044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Объем 2 печатных листа УТ01111 Заказ 12092